

Der Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne (RFB) hat diesen Geschäftsbericht an seiner Plenarsitzung vom 27. März 2024 verabschiedet.

IMPRESSUM

Publikation: Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne (RFB) | **Redaktion, Layout und Dokumentation:** Stéphanie Bailat und Mélissa Imhof | **Deutsche Übersetzung:** Renato Folli, Staatskanzlei des Kantons Bern | **Fotografische Nachweise:** Bildermosaik des Instagram-Accounts @cafbielbienne Deckblatt / Seite 47 | Daniel Müller Seiten 4/5/10/13/14/15/21/22/26/27/32/33/38/39/41/46/47 | Stéphanie Bailat Seite 33 | Amt für Kultur des Kantons Bern / Josefine Lim Seite 27 | **Copyright:** Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne – 2022, Seedorstadt 45, Postfach 299, 2501 Biel/Bienne

Auskünfte: Generalsekretariat des RFB – info.caf@be.ch

Der Geschäftsbericht kann auf der Website des RFB (www.caf-bienne.ch) heruntergeladen werden oder ist auf Anfrage erhältlich unter info.caf@be.ch.

Downloads: Die Geschäftsberichte des RFB seit 2006, die RFB-Reglemente, Statistiken und verschiedene andere Dokumente können auf der folgenden Website eingesehen oder heruntergeladen werden: www.caf-bienne.ch (Rubrik «bases légales et documents» und «statistiques»).

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT DER PRÄSIDENTIN	1
1. ORGANE.....	5
1.1. MITGLIEDER	5
1.2. ALLGEMEINE GLIEDERUNG	6
2. DER RFB IN ZAHLEN	7
2.1. SITZUNGEN DES RFB	7
2.2. POLITISCHE MITWIRKUNG	8
2.3. TEILNAHMEN	9
3. EREIGNISSE 2023	10
4. HANDLUNGSFELDER	11
4.1. BILDUNG	13
PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023	14
BEHANDELTE GESCHÄFTE	16
STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN	18
EVALUATION DER ZIELE 2023	20
4.2. GESUNDHEIT UND SOZIALES	21
PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023	22
BEHANDELTE GESCHÄFTE	23
STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN	24
EVALUATION DER ZIELE 2023	25
4.3. KULTUR.....	26
PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023	27
BEHANDELTE GESCHÄFTE	28
STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN	30
EVALUATION DER ZIELE 2023	31
4.4. KANTONALE UND REGIONALE ZWEISPRACHIGKEIT	32
PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023	33
BEHANDELTE GESCHÄFTE	35
STELLUNGNAHMEN	36
EVALUATION DER ZIELE 2023	37
4.5. POLITIK UND POLITISCHE RECHTE.....	38
PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023	40
BEHANDELTE GESCHÄFTE	42
STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN	43
EVALUATION DER ZIELE 2023	45
4.6. KOMMUNIKATION UND SICHTBARKEIT.....	46
PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023	47
BEHANDELTE GESCHÄFTE	48
EVALUATION DER ZIELE 2023	49
5. GENERALSEKRETARIAT	50
6. PARTNER	51
6.1. INSTITUTIONELLE PARTNER	51
6.2. WEITERE PARTNER.....	53
7. ABKÜRZUNGEN.....	54

VORWORT DER PRÄSIDENTIN

Konsolidierung und Stabilisierung der Struktur nach Aktionsbereichen kennzeichnen das Jahr 2023 (S. 11). Dieser Rahmen ermöglichte es, die Kontinuität und Vertiefung der Interventionen, vor allem bei den institutionellen Partnern des Kantons, zu gewährleisten und gleichzeitig die Integration neuer wichtiger Themen zu fördern. Dies zeigt einmal mehr die Notwendigkeit eines politischen Organs wie des RFB mit seinem Interventionsrecht und seiner Beteiligung an Verhandlungen über kantonale Angelegenheiten. Auf diese Weise können wir die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne wahren und die harmonische Entwicklung des Reichtums der Zweisprachigkeit auf kantonaler und regionaler Ebene sicherstellen.

Hier ein Überblick über die prägenden Momente all dieser Bereiche, verbunden mit der Einladung, diese einleitenden Informationen durch eine genauere Lektüre des digitalen Geschäftsberichts zu ergänzen.

Die institutionelle Zukunft der Region im Rahmen des Projekts «Avenir Berne Romande» erfordert eine ausgewogene Verteilung der Institutionen, wobei die Rechte der französischsprachigen Bewohnerinnen und Bewohner des Verwaltungskreises in ihren Beziehungen zu den öffentlichen und halböffentlichen Einrichtungen des Kantons gewahrt werden müssen. Diese Rechte beinhalten sowohl einen bürgernahen Zugang als auch einen Empfang und eine Behandlung in französischer Sprache. Im Bereich der Ausbildung zeigt die Beschreibung der Schritte, die erforderlich sind, um eine neue Institution – das ceff ARTISANAT – in die Bieler Bildungslandschaft mit ihren Besonderheiten im Zusammenhang mit der Zweisprachigkeit zu integrieren, die Komplexität der Situation. Dieses Thema steht auch im Zusammenhang mit unserer Sorge um die Verbesserung des Lehrstellenangebots für französischsprachige Jugendliche. (S. 14)

Im Bereich Gesundheit und Soziales (S. 22) arbeitet der RFB seit 2023 an der Integration von Personen aus dem Asylbereich. Sie müssen eine Sprachausbildung oder sogar eine Berufsausbildung in einer der beiden Amtssprachen erhalten, wie es das Gesetz vorsieht. Die Wahl der Integrationsprache ist abhängig von ihrer persönlichen Geschichte und der sprachlichen Distanz zwischen ihrer Herkunftssprache und Deutsch oder Französisch.

Die Massnahmen im Bereich Kultur führten zu einer neuen Regelung, die die Projekte der französischsprachigen Minderheit des Kantons Bern berücksichtigt. Dies gilt sowohl für Kunstschaaffende als auch für das Personal des kantonalen Amtes für Kultur (AK), das als einziges kantonales Amt das Zweisprachigkeitslabel besitzt. Eine erste Verleihung des Preises für Zweisprachigkeit konkretisierte ein vom RFB initiiertes Projekt (S. 27). Es ist auch interessant, die positiven Auswirkungen unseres Handelns bei der Vergabe von Beiträgen für punktuelle Projekte zu untersuchen.

Die Merkmale des zweisprachigen Raums von Biel erregen weit über die Landesgrenzen hinaus Interesse. Der RFB hat diesen besonderen Kontext bei verschiedenen Körperschaften oder Delegationen und in den nationalen Medien vorgestellt. (S. 33).

Da die regionalen Medien eine grundlegende Rolle für den sozialen Zusammenhalt und die Anerkennung unseres zweisprachigen Raums spielen, hat der RFB die Vertreter von Canal Alpha und TeleBilingue angehört. Er sprach sich für die Erneuerung der Konzession von TeleBilingue und dessen Erfahrung in der zweisprachigen Aufbereitung von Informationen aus. (S. 34)

Die Zahl der Personen, die im Verwaltungskreis wohnen und Französisch wählen, steigt weiter an (S. 41). Die Ad-hoc-Kommission hat mit verschiedenen Partnern eine grossangelegte Studie in Auftrag gegeben, um den Bedarf der deutschsprachigen Gemeinden in diesem Bereich zu ermitteln.

Nach einer Intervention des RFB wurde die Berechnungs- und Zuteilungsmethode der Sitze, die den Französischsprachigen im Wahlkreis Biel-Seeland garantiert werden, überarbeitet. Die beantragten Gesetzesänderungen werden 2024 im Grossen Rat beraten. (S. 40)

Diese und andere Realisierungen, die in diesem Dokument noch zu entdecken sind, sind dem täglichen Engagement der 18 gewählten Mitglieder des RFB zu verdanken. Ich möchte ihnen an dieser Stelle ganz besonders für die enorme Milizarbeit danken, die sie im Laufe des Jahres 2023 geleistet haben!

Ich wünsche Ihnen eine angenehme Lektüre!

Ariane TONON



1. ORGANE

1.1. MITGLIEDER

Der RFB ist ein politischer Rat des Kantons Bern, der aus der Sonderstatutgesetzgebung hervorgegangen ist. Seine Aufgabe ist es, die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne zu wahren und die Zweisprachigkeit zu fördern, indem er das Zusammenleben zweier starker Sprachgemeinschaften im zweisprachigen Raum Biel begünstigt. Er besteht aus 18 Mitgliedern, die für vier Jahre gewählt werden. Mitglieder der Legislaturperiode 2022–2026 sind:



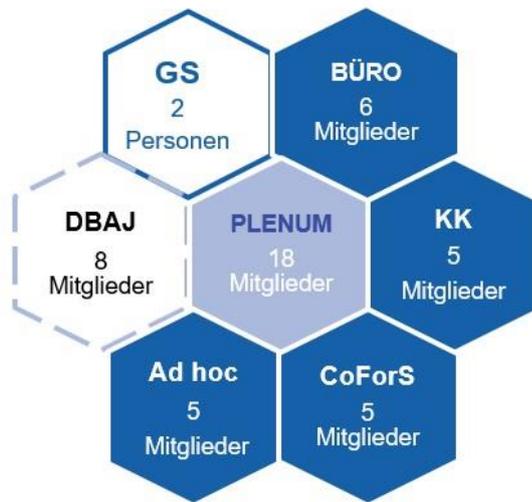
Hinten, von links nach rechts:

Christine Schneider, Bellmund, seit 2018 | **Erich Fehr**, Biel, SP, seit 2011 | **Pascal Bord**, Biel, PRR, seit 2014 | **Glenda Gonzalez Bassi**, Biel, PSR, seit 2021 | **Maurice Paronitti**, Biel, PRR, seit 2014 | **René Graf**, Orpund, SP+, seit 2018 | **Guy Bärtschi**, Leubringen-Maggingen, seit 2018 | **Nicolas Gschwind**, Biel, PSR, seit 2022

Vorne, von links nach rechts:

Madeleine Deckert, Leubringen-Maggingen, FDP, seit 2016 | **Alina Mihaela Comment**, Schwadernau, seit 2022 | **Jean-Pierre Dutoit**, Nidau, PRR, seit 2018 | **Monique Esseiva Thalmann**, Vizepräsidentin, Biel, Die Mitte, von 2006 bis 2023 | **Ariane Tonon**, Präsidentin, Biel, Grüne, seit 2012 | **Elisabeth Ingold**, Twann, Grüne, seit 2022 | **Renaud Lieberherr**, Biel, PSR, seit 2022 | **Amanda Addo**, Biel, PSR, seit 2022 | **Julien Brault**, Biel, SVP, seit 2022 | **Natasha Pittet**, Biel, PRR, seit 2023 (nicht auf dem Bild)

1.2. ALLGEMEINE GLIEDERUNG



BÜRO

Ariane Tonon (Präsidentin)
Monique Esseiva-Thalmann (Vizepräsidentin 2022–2023)
Maurice Paronitti (Vizepräsident ab 2024)
Guy Bärtschi
Elisabeth Ingold
Renaud Lieberherr

GENERALSEKRETARIAT (GS)

Stéphanie Bailat, Generalsekretärin
Mélissa Imhof, Assistentin der Generalsekretärin

KULTURKOMMISSION (KK)

Nicolas Gschwind (Präsident)
Jean-Pierre Dutoit (Vizepräsident)
Amanda Addo
Julien Brault
Alina Mihaela Comment

KOMMISSION BILDUNG, GESUNDHEIT UND SOZIALES (CoForS)

Pascal Bord (Präsident)
René Graf (Vizepräsident)
Madeleine Deckert
Renaud Lieberherr
Christine Schneider

AD-HOC-KOMMISSION (nichtständige Kommission, seit 2020)

Jean-Pierre Dutoit (Präsident)
Christine Schneider (Vizepräsidentin)
Guy Bärtschi
Monique Esseiva-Thalmann (2020–2023)
Elisabeth Ingold

BIELER JURADELEGATION (DBAJ)

Erich Fehr (Präsident), Stadt Biel
Pascal Bord, RFB
Madeleine Deckert, Gemeinde Leubringen-Magglingen
Nicolas Gschwind, RFB
Guy Bärtschi, Gemeinde Leubringen-Magglingen
Glenda Gonzalez Bassi, Stadt Biel
Natasha Pittet, Stadt Biel
Ariane Tonon, RFB

2. DER RFB IN ZAHLEN

2.1. SITZUNGEN DES RFB

Die Organe des RFB haben 2023 zusammen insgesamt 73 Sitzungen abgehalten.

PLENUM 8 Sitzungen	BÜRO 9 Sitzungen	KK 8 Sitzungen
09.02.2023	23.01.2023	31.01.2023
05.04.2023	15.03.2023	28.03.2023
31.05.2023	17.05.2023	10.05.2023
28.08.2023	21.06.2023	29.06.2023
25.09.2023	16.08.2023	21.08.2023
22.11.2023	12.09.2023	18.09.2023
27.11.2023	19.09.2023	30.10.2023
07.12.2023	23.10.2023	28.11.2023
	22.11.2023	

CoForS 8 Sitzungen	AD HOC 4 Sitzungen	DBAJ 2 Sitzungen
01.02.2023	22.05.2023	31.05.2023
01.03.2023	06.07.2023	04.12.2023
15.05.2023	02.10.2023	
19.06.2023	07.12.2023	
21.08.2023		
30.08.2023		
25.10.2023		
29.11.2023		

DELEGATIONEN 23 Sitzungen

11 Sitzungen der Delegationen HE-Arc, HEP-BEJUNE und Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins (CIIP)

7 Jours fixes FRAKO, BJR, RFB

5 Sitzungen der Delegation Berufsbildung

ARBEIT UND KOORDINATION 11 Sitzungen

3 Sitzungen im Zusammenhang mit dem Teilprojekt 2 von «Avenir Berne romande»

1 Sitzung der Gruppe zur Verteilung der Beiträge gemäss eidgenössischem Sprachengesetz

5 Koordinationssitzungen für den kantonalen Planungsausschuss

2 Sitzungen der Steuerungsgruppe «Étude du bilinguisme dans les institutions culturelles biennoises»

73
Sitzungen

2.2. POLITISCHE MITWIRKUNG

Der RFB hat sich 2023 im Rahmen von Vernehmlassungs-, Mitberichts- und Ernennungsverfahren insgesamt 39 Mal geäußert. Er antwortete auf 17 Vernehmlassungen, davon 12 mit Kommentaren und 5 ohne spezifische Kommentare, da die vorgelegten Gegenstände keinen direkten Bezug zu den Kompetenzen des Rates hatten. Er nahm zu 13 Mitberichten und Konsultationen Stellung und äusserte sich zu 8 Ernennungskonsultationen. Der RFB entsandte auch einen Vertreter in eine Findungskommission, um an einem Ernennungsverfahren teilzunehmen.

17 VERNEHMLASSUNGEN

- 1 der Bildungs- und Kulturdirektion
- 2 der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
- 1 des Grossen Rates des Kantons Bern
- 1 der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion
- 4 der Direktion für Inneres und Justiz
- 2 der Sicherheitsdirektion
- 1 der Finanzdirektion
- 2 der Staatskanzlei
- 1 der Bau- und Verkehrsdirektion
- 2 des Bundes

13 MITBERICHTE UND KONSULTATIONEN

- 6 der Bildungs- und Kulturdirektion
- 5 der Staatskanzlei
- 1 des Bernjurassischen Rats
- 1 der Bau- und Verkehrsdirektion

8 ERNENNUNGSKONSULTATIONEN

- 5 der Bildungs- und Kulturdirektion
- 1 der Direktion für Inneres und Justiz
- 1 der Staatskanzlei
- 1 des Gleichstellungsnetzwerks «Réseau égalité Berne francophone»

1 ERNENNUNGSVERFAHREN

- 1 der Bildungs- und Kulturdirektion



39

Mitwirkungen

2.3. TEILNAHMEN

Die Mitglieder des RFB nahmen 2023 an 46 Veranstaltungen teil:

46

Teilnahmen

BILDUNG

- 19.01.2023 Eröffnung der neuen Infothek am BIZ Biel
- 28.04.2023 Diplomfeier des ceff SANTÉ-SOCIAL (Pflege)
- 30.06.2023 Diplomfeier der Technischen Fachschule des BBZ
- 05.07.2023 Diplomfeier der BFB
- 05.07.2023 ceff INDUSTRIE – Abschlussfeier
- 06.07.2023 ceff ARTISANAT – Abschlussfeier
- 31.08.2023 Aperitif der Partner von Multimondo
- 15.09.2023 Forum für die Zweisprachigkeit – HES-SO – Swiss Skills – Bedeutung der Sprachen in der Berufsbildung
- 27.10.2023 ceff SANTÉ-SOCIAL – Abschlussfeier
- 04.11.2023 Dies academicus 2023 der Uni Neuenburg
- 30.11.2023 Konferenz der CIIP-Sekretäre und -Kommissionen
- 02.12.2023 Dies academicus 2023 der Uni Bern

GESUNDHEIT UND SOZIALES

- 24.05.2023 FRAKO-Forum – Gewalt und Belästigungen: Handlungs- und Präventionsansätze
- 31.05.2023 GV der PIEA
- 09.11.2023 Forum Migration und Integration

KULTUR

- 11.02.2023 Vernissage der Ausstellung «Pertes et Fracas»
- 11.03.2023 School Dance Award 2023
- 15.03.2023 Vorstellung des fOrum culture im Grossen Rat
- 31.03.2023 La Fourmilière des französischen Gymnasiums Biel und Berner Jura
- 05.05.2023 Eröffnungsgala der 26. Bieler Fototage
- 13.05.2023 Jahresaufführung des Atelier 6/15 – Balades en lieux enchantés
- 10.06.2023 Vernissage der Ausstellung EN DEHORS
- 10.06.2023 Festival plusQ'île 2023 – Begrüssungsumtrunk
- 17.06.2023 Vernissage der Sommerausstellung der Stiftung Abteikirche Bellelay
- 24.06.2023 Stand'été – Eröffnung des Festivals
- 07.07.2023 KRONE-COURONNE – An other map to Nevada
- 18.08.2023 Vom Amtsvorsteher des AK organisiertes Picknick
- 31.08.2023 Eröffnung der Nebia-Theatersaison
- 06.09.2023 Vernissage des Verlags Alphil – culture, savoirs et patrimoine
- 08.09.2023 Eröffnung der Spielzeit des Théâtre de la Grenouille
- 09.09.2023 Vernissage – Umbauprojekt – Centre théâtral la Grenouille
- 14.09.2023 Eröffnung des 19. FFFH
- 21.09.2023 Three, Eröffnungsvorstellung der Nebia-Saison
- 02.11.2023 Kulturpreis 2023 der Stadt Biel
- 13.11.2023 Verleihung der kantonalen Musik- und Filmpreise
- 20.11.2023 Verleihung des kantonalen Preises für Zweisprachigkeit im Bereich der Kultur und der Preise für Kultur und Kulturvermittlung
- 26.11.2023 Kulturpfad 2023

KANTONALE UND REGIONALE ZWEISPRACHIGKEIT

- 13.03.2023 Mittagsevent zum Thema Zweisprachigkeit im Grossen Rat
- 02.08.2023 Feier 20 Jahre Sprachtandems des Forums für die Zweisprachigkeit im Rahmen des Musikfestivals Lakelive
- 16.09.2023 Verleihung des Preises des Forums für die Zweisprachigkeit im Rahmen des FFFH

POLITIK UND POLITISCHE RECHTE

- 22.02.2023 Öffentliche Plenarsitzung des BJR
- 15.05.2023 GV des Comité de la Voix Romande
- 21.06.2023 GV der Vereinigung Association Jura bernois.Bienne
- 13.09.2023 Verleihung des BE-VOTE-Preises 2022/2023
- 01.12.2023 Aperitif der Partner der Gemeinde Leubringen-Maggingen
- 14.12.2023 Abendessen des Bieler Stadtrats

3. EREIGNISSE 2023

Der RFB hat im Jahr 2023 mehrere wichtige Ereignisse erlebt.

WAHL VON NATASHA PITTET

Der Bieler Stadtrat hat 2022 die Nachfolge von Silvia Steidle (PRR) geregelt und neu Natasha Pittet (PRR) als Vertreterin des Bieler Gemeinderats in den RFB gewählt. Natasha Pittet trat ihr Amt als Mitglied des RFB in der Plenarsitzung vom 9. Februar 2023 an.



WECHSEL IM GENERALSEKRETARIAT DES RFB

Von August bis Dezember 2023 konnte das Generalsekretariat des RFB auf die Kompetenzen und die Unterstützung von Esther Hincapié bei der Führung der laufenden Ratsgeschäfte zählen. Melissa Imhof, die derzeitige Assistentin der Generalsekretärin des RFB, brachte am 2. Juni 2023 ihren Sohn zur Welt. Nach einem verlängerten Mutterschaftsurlaub nahm sie ihre Arbeit Anfang 2024 wieder auf. Der RFB dankt Esther Hincapié für ihr Engagement in der zweiten Hälfte des Jahres 2023.

TOD VON MONIQUE ESSEIVA-THALMANN, VIZEPRÄSIDENTIN DES RFB



Mit tiefer Trauer hat der RFB erfahren, dass seine Vizepräsidentin, Monique Esseiva-Thalmann (Die Mitte), am 7. November 2023 verstorben ist. Seit der Gründung des Rats für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne im Jahr 2006 hatte sich Monique Esseiva-Thalmann unermüdlich dafür eingesetzt, die Stimme der französischsprachigen Bevölkerung der Region in die kantonalen Angelegenheiten einzubringen. Monique Esseiva-Thalmann, die in der Legislaturperiode 2018–2022 als Mitglied des Büros und 2022 als Vizepräsidentin des RFB gewählt wurde, hinterlässt einen unauslöschlichen Eindruck in der Geschichte des RFB. Der RFB wird ihr Andenken in Ehren halten.

WAHL VON MOHAMED HAMDAOUI

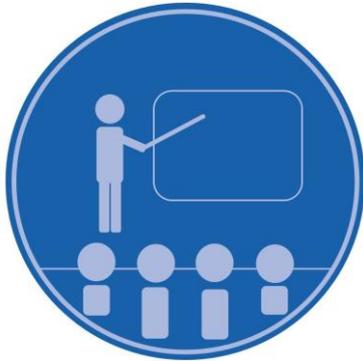
Nach dem Tod von Vizepräsidentin Monique Esseiva-Thalmann musste ein Sitz neu besetzt werden. Der Bieler Stadtrat hat am 13. Dezember 2023 Mohamed Hamdaoui (Die Mitte) neu als Mitglied des RFB gewählt. Mohamed Hamdaoui wurde vom Plenum des RFB in die Kommission für die Beziehungen mit den 17 deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne gewählt.



4. HANDLUNGSFELDER

Aufgabe des RFB ist es, die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne zu wahren und die Zweisprachigkeit zu fördern, indem er das Zusammenleben zweier starker Sprachgemeinschaften im zweisprachigen Raum Biel unterstützt. Diese beiden Aufgaben sind Querschnittsaufgaben für alle vom RFB durchgeführten Aktivitäten, die in sechs Handlungsfelder unterteilt sind.

BILDUNG



Der RFB verfügt über Verhandlungs- und Mitwirkungskompetenzen. Diese beiden Kompetenzen sind bei der Behandlung von Geschäften im Zusammenhang mit dem Bereich Bildung wichtig und führen dazu, dass sich der Rat in Arbeitsgruppen, Delegationen und Steuerungsgruppen einbringt, um sicherzustellen, dass die Stimme der Französischsprachigen im Verwaltungskreis Biel/Bienne gehört wird. Die strategischen Stossrichtungen in diesem Bereich bestehen darin, den nachobligatorischen Bildungsraum der Region Biel zu stärken, insbesondere für französischsprachige Jugendliche. Der RFB ist zutiefst davon überzeugt, dass eine solche Stärkung dazu beiträgt, qualifiziertes Personal in der Region zu halten. Der Rat verfolgt auch die Entwicklungen der Hochschulen im Raum Bern und unterstützt sie, damit sie französischsprachige Ausbildungsgänge anbieten oder die Beachtung der Amtssprachen in ihre Strukturen integrieren.

GESUNDHEIT UND SOZIALES

Der RFB interveniert in Angelegenheiten, die mit dem Gesundheits- und Sozialbereich zusammenhängen. Dank seiner Verhandlungskompetenzen und seiner politischen Mitwirkung kann er in zahlreichen Dossiers, die für die französischsprachige Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne von Bedeutung sind, Stellung nehmen und intervenieren. Er engagierte sich im Jahr 2023 – und dies bleibt ein strategischer Schwerpunkt der Legislaturperiode 2022–2026 – dafür, die regionalen Institutionen bei der Umsetzung der neuen Gesetzgebung über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG, KFSV und ALKV) zu begleiten und zu unterstützen. Er arbeitet in diesem Bereich mit dem Bernjurassischen Rat (BJR) und der *Plateforme des institutions pour enfants et adolescents du Jura bernois et Bienne francophone* (PIEA) zusammen. Der RFB setzt sich auch dafür ein, die Zweisprachigkeit und die Berücksichtigung der beiden Amtssprachen im Gesundheits- und Sozialwesen zu stärken.

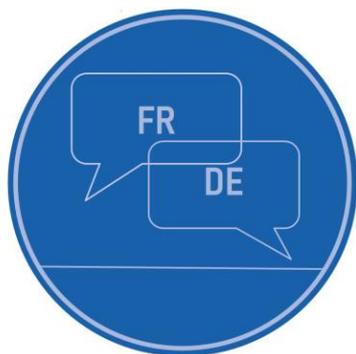


KULTUR



Der RFB unterstützt das französischsprachige und zweisprachige Kulturleben im Verwaltungskreis Biel/Bienne und dies in Zusammenarbeit mit dem Amt für Kultur des Kantons Bern. Seine Aufgaben als Sprachrohr der Französischsprachigen sind insbesondere die Vorbereitung von Stellungnahmen im Kulturbereich und die Begleitung von Geschäften. Er prüft die Gesuche um kantonale Kulturbeiträge aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne und gibt auf der Grundlage von spezifischen Kriterien für den zweisprachigen Raum Biel/Bienne Vorabstimmungen ab. Seine Aktivitäten zielen hauptsächlich auf die Wahrung der frankophonen Identität im Kulturbereich ab. In diesem Zusammenhang schenkt er den als besonders empfindlich geltenden Kulturbereichen wie dem französischsprachigen Theater und den Bühnenkünsten, dem französischsprachigen Verlagswesen und dem literarischen Schaffen sowie dem Kabarett und den Zirkuskünsten besondere Aufmerksamkeit. Er beteiligt sich auch an Überlegungen im Hinblick auf die Anerkennung der Zweisprachigkeit in diesen Bereichen.

KANTONALE UND REGIONALE ZWEISPRACHIGKEIT



Eine der Aufgaben des RFB ist die Förderung der Zweisprachigkeit in der Region Biel. Unter Zweisprachigkeit versteht man die Existenz von zwei starken und anerkannten Sprachgemeinschaften, um den Austausch sowohl auf sprachlicher als auch auf kultureller Ebene zwischen diesen beiden Gemeinschaften zu ermöglichen. Der RFB beteiligte sich an der Arbeitsgruppe, die am 30. August 2018 einen Expertenbericht über die Zweisprachigkeit des Kantons Bern verfasst hat. Seither verfolgt er die Fortschritte bei der Umsetzung der 26 Massnahmen, die sich der Regierungsrat auf der Grundlage dieses Berichts gesetzt hat. Der RFB analysiert auch alle Vernehmlassungen und Mitberichte, die auf Gesetzesänderungen abzielen, unter dem Gesichtspunkt der Interessen der französischsprachigen Gemeinschaft, aber auch der potenziellen Entwicklung des Austauschs zwischen den beiden Gemeinschaften. Sein Einsatz ermöglicht es, die Besonderheit des zweisprachigen Verwaltungskreises Biel/Bienne in Erinnerung zu rufen. Der RFB steht auch in Kontakt mit den Institutionen und Organisationen der Region, um deren Bedürfnisse in Bezug auf die Zweisprachigkeit zu verstehen.

POLITIK UND POLITISCHE RECHTE

Der RFB ist ein politischer Rat des Kantons Bern. Die 18 Mitglieder des Plenums werden von der Gemeindeversammlung Leubringen-Maglingen, vom Stadtrat von Biel und von der Konferenz Agglomeration Biel des Vereins seeland.biel/bienne gewählt. Als politisches Organ arbeitet er mit zahlreichen Partnern zusammen, um deren Netzwerk laufend auszubauen. Es ist ihm auch ein Anliegen, jungen Menschen und zukünftigen Berufstätigen die Instrumente zur Gewährleistung der Rechte der französischsprachigen Minderheit, die auf kantonalberner Ebene eingeführt wurden, näher zu bringen. Er bietet verschiedene Beitragsformate für Ausbildungszentren an. Der RFB hat auch die Aufgabe, die Verbindung zu den Gemeindebehörden des Verwaltungskreises Biel/Bienne, der französischsprachigen Deputation im bernischen Grossen Rat sowie den Behörden und Organisationseinheiten der bernischen Kantonsverwaltung sicherzustellen.

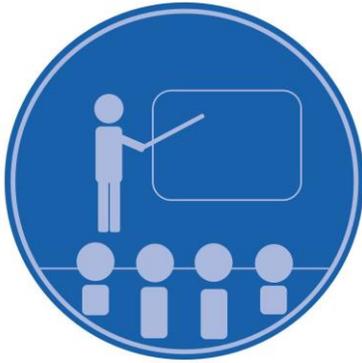


KOMMUNIKATION UND SICHTBARKEIT



Der RFB ist verpflichtet, die Bevölkerung und die Behörden regelmässig über seine Aktivitäten zu informieren. Es erstellt jedes Jahr mehrere Medienmitteilungen sowie einen Geschäftsbericht. Für die Legislaturperiode 2022–2026 hat er sich zum Ziel gesetzt, diese Kommunikation zu verbessern, indem er die Informationen über seine Aktivitäten besser zugänglich und sichtbar macht. Wie auf kantonaler Ebene durchläuft auch der RFB einen Prozess der Digitalisierung der Publikationen. Die Ziele des RFB können nur mit Hilfe eines Netzwerks von Partnern erreicht werden, die über die Rolle eines solchen Organs für die Region Biel informiert sind und diese verstehen. Der Rat arbeitet daher jedes Jahr daran, dieses Netzwerk auszubauen.

4.1. BILDUNG



KOMMISSION BILDUNG, GESUNDHEIT UND SOZIALES (CoForS)

Die Kommission Bildung, Gesundheit und Soziales (CoForS) besteht aus fünf Mitgliedern. Sie hat die Aufgabe, die vom RFB behandelten Geschäfte im Bereich der Bildung vorzubereiten und weiterzuverfolgen.

Im Jahr 2023 hat die CoForS aufgrund der Verhandlungs- und Mitwirkungskompetenzen des RFB über die Ernennung von mehreren Vertreterinnen und Vertretern der Region Biel in kantonale Gremien und Schulräte entschieden. Sie nahm Stellung zu Vorschlägen für die Revision oder Änderung von Gesetzen und Verordnungen, die den Bildungsbereich betreffen. Die Mitglieder der CoForS sind auch sehr aktiv in Arbeits- und Steuergruppen – wie der Teilgruppe 2 des Projekts «Avenir Berne romande» – sowie in Delegationen wie denjenigen im Vorfeld der strategischen Ausschüsse der HE-Arc und der HEP-BEJUNE, derjenigen im Vorfeld der CIIP-Treffen oder derjenigen, die die Diskussionen zwischen den Kantonen Bern und Jura über die Aufteilung der handwerklichen Berufsbildungsgänge verfolgen soll.

Die CoForS traf sich im Jahr 2023 zu acht Sitzungen, darunter eine Sitzung am 1. März, in der Cédric Bassin als Direktor das französischsprachige Berufsbildungszentrum Bern (ceff) vorstellte. Ein Treffen mit Regierungsrätin Christine Häsler fand am 21. August 2023 statt. Die CoForS begrüßte an ihrer Sitzung vom 25. Oktober 2023 zudem Lionel Zürcher, Direktor der Musikschule Biel, und Olivier Membrez, Präsident des Stiftungsrates der Musikschule Biel. In der Sitzung vom 29. November 2023 begrüßte die CoForS schliesslich Thomas Schneider, den neuen Direktor des Berufsbildungszentrums Biel (BBZ).

Die Französischsprachige Koordinationskonferenz (FRAKO) der Bildungs- und Kulturdirektion wird über die Sitzungsdaten der CoForS informiert. Der französischsprachige stellvertretende Generalsekretär der Bildungs- und Kulturdirektion nimmt an den meisten Sitzungen teil. Die Generalsekretärin des RFB nimmt mit beratender Stimme teil.



Von links nach rechts:

Madeleine Deckert, Leubringen-Maggligen, FDP, seit 2016 | **Christine Schneider**, Bellmund, seit 2018 | **Pascal Bord**, Präsident der CoForS, Biel, PRR, seit 2014 | **Renaud Lieberherr**, Biel, PSR, seit 2022 | **René Graf**, Vizepräsident der CoForS, Orpund, SP+, seit 2018

BIELER JURADELEGATION (DBAJ)

Die Hauptfunktion der 2009 gegründeten Bieler Juradelegation (DBAJ) besteht gemäss Organisationsreglement vom 17. Juni 2014 darin, die Koordination der Positionen des RFB und der Gemeinderäte von Biel und Leubringen-Magglingen in Fragen der institutionellen Zukunft der Region zu erleichtern. Die DBAJ setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen, darunter drei Vertreterinnen und Vertreter des RFB. Die Bieler Juradelegation trifft sich mehrmals pro Jahr, je nach den zu behandelnden Dossiers und Themen. Die Generalsekretärin des RFB nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil und stellt im Auftrag der Gemeinden Biel und Leubringen-Magglingen insbesondere das Sekretariat der DBAJ sicher. Im Jahr 2023 trat die DBAJ zwei Mal zusammen. Insbesondere das Projekt «Avenir Berne romande», ein vom Kanton Bern im Zusammenhang mit dem Kantonswechsel der Gemeinde Moutier durchgeführtes Projekt, beschäftigte die Mitglieder der DBAJ während des gesamten Jahres 2023. Zudem befasste sich die Bieler Juradelegation in Zusammenarbeit mit dem Büro des RFB mit der Frage der Sitzgarantie für die Französischsprachigen aus dem Wahlkreis Biel-Seeland im bernischen Grossen Rat.

Zusammensetzung der DBAJ:

Erich Fehr, Präsident der DBAJ, Stadt Biel | **Pascal Bord**, Vertreter des RFB | **Madeleine Deckert**, Einwohnergemeinde Leubringen-Magglingen | **Nicolas Gschwind**, Vertreter des RFB | **Guy Bärtschi**, Einwohnergemeinde Leubringen-Magglingen | **Glenda Gonzalez Bassi**, Stadt Biel | **Natasha Pittet**, Stadt Biel | **Ariane Tonon**, Vertreterin des RFB

«Die DBAJ unterstützt den Umzug des ceff Artisanat nach Biel und die Stärkung des Bieler Raums als starken Ausbildungsraum für die gesamte Region. Dieser Umzug bietet gute Möglichkeiten, die Synergien zwischen den Bildungseinrichtungen und der Wirtschaft zu intensivieren, und dies unter Berücksichtigung der in Biel gelebten Zweisprachigkeit.»



Erich Fehr, Präsident der DBAJ

PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023

Umzug des ceff ARTISANAT nach Biel

Ziel 1-2023: Der RFB nimmt an den Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Projekt «Avenir Berne romande» teil und begleitet die verschiedenen Schulverlegungen, die in diesem Rahmen geplant sind | Evaluation s. S. 20

Nach der Entscheidung der Bevölkerung von Moutier, am 1. Januar 2026 die Kantonszugehörigkeit zu wechseln, wurden vom Kanton Bern im Rahmen des Projekts «Avenir Berne romande» verschiedene Arbeiten eingeleitet, um die derzeit in der Gemeinde Moutier ansässigen kantonalen Institutionen, Verwaltungen und Organisationen auf bernischem Boden zu halten. Unter den betroffenen Einrichtungen wurde auch die Suche nach einem neuen Standort für das ceff ARTISANAT thematisiert. Der Kanton Bern hat beschlossen, diese Ausbildungseinrichtung nach Biel an die Salzhausstrasse 18 zu verlegen. Die DBAJ unterstützte diesen Vorschlag, stellte jedoch einige Bedingungen: 1) keine Konkurrenz zwischen dem ceff und den anderen Schulen schaffen, die bereits auf Bieler Boden ansässig sind, 2) die Ansiedlung des ceff ARTISANAT mit konkreten Massnahmen zur Förderung der Schaffung von Lehrstellen in Biel begleiten und 3) vermeiden, dass die Organisation der Berufsausbildung auf Bieler Boden allmählich in eine sprachliche Spaltung abgleitet. Im Jahr 2023 nahmen der Präsident der CoForS und die Generalsekretärin des RFB an einer Berner Delegation teil, die die Verhandlungen zwischen den Kantonen Bern und Jura über die Aufteilung der handwerklichen Berufsausbildungsgänge verfolgte. Die Delegation traf sich fünf Mal. Sie bestand neben den Vertretern des RFB aus einem Mitglied und der Generalsekretärin des BJR sowie dem stellvertretenden französischsprachigen Generalsekretär der BKD.

Im Juli 2023 nahm die DBAJ auch an einem kantonalen Mitbericht über den Verpflichtungskredit für die Projektstudie zum Bau des Gebäudes in der Salzhausstrasse 18 teil, in dem das ceff ARTISANAT untergebracht werden soll. Im Rahmen einer von der BKD eingeleiteten eingeschränkten Konsultation äusserte sie sich ein zweites Mal zu drei Varianten der künftigen Zusammenarbeit mit dem Kanton Jura auf dem Gebiet der handwerklichen Ausbildungen.

«Die Wirtschaft leidet in mehreren Tätigkeitsbereichen unter dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften. In unserer Region spielen die Berufsschulen mit ihren französisch-, deutsch- und zweisprachigen Ausbildungsgängen eine wesentliche Rolle für unsere Wirtschaft. Zusammen mit den Fach- und gymnasialen Maturitätsstudiengängen sind sie auch das Tor zu hochqualifizierten Ausbildungen. Der RFB trägt dazu bei, ihre Bemühungen und Entwicklungen das ganze Jahr über zu unterstützen.»

Pascal Bord, Präsident der CoForS



Berufsbildungszentrum (BBZ) Biel/Bienne

Ziel 3-2023: Der RFB unterstützt die Schulen der Region und wahrt die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung bei der Umsetzung der verschiedenen Reformen – insbesondere der Reform der gymnasialen Maturität oder der KV-Reform. | Evaluation s. S. 20

Die Finanzkontrolle wurde von der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern (BKD) beauftragt, eine ausserordentliche Prüfung der Arbeitsweise des Berufsbildungszentrums Biel (BBZ) und des Mittelschul- und Berufsbildungsamtes (MBA) gegenüber der Institution durchzuführen. Nach der Veröffentlichung des Abschlussberichts am 16. Februar 2023 nahm der RFB Kontakt mit der französischsprachigen Abteilung des MBA auf, um die Situation zu klären und die verschiedenen Schritte zu besprechen, die auf der Ebene des MBA zur Umsetzung der im Bericht enthaltenen Empfehlungen geplant sind. Der RFB und der BJR verfassten daraufhin ein gemeinsames Schreiben an die Vorsteherin des MBA, Barbara Gisi, in dem sie zwei wichtige Punkte hervorhoben, die bei der Analyse der Situation berücksichtigt werden müssen und die nicht im Bericht der kantonalen Finanzkontrolle enthalten sind. Der RFB und der BJR zeigten sich insbesondere überrascht, dass die meisten Vergleiche, die im Rahmen des Berichts angestellt werden, das BBZ nur mit dem deutschsprachigen Kantonsteil in Verbindung zu bringen scheinen, indem die Funktionsweise des BBZ mit einsprachigen deutschsprachigen Institutionen verglichen wird. Der RFB und der BJR weisen darauf hin, dass es wichtig ist, die besondere Situation der Schule zu berücksichtigen, da sie sich in einem zweisprachigen Raum bewegt. Die Vorteile und Herausforderungen, die dies mit sich bringt, werden in der Analyse und in den Empfehlungen der Finanzkontrolle nicht berücksichtigt. Der RFB und der BJR möchten nicht die Ernsthaftigkeit der Arbeit der Finanzkontrolle in Frage stellen, sondern einen zusätzlichen Aspekt einbringen, der bei der Umsetzung der Empfehlungen zu berücksichtigen ist. Sie erinnerten daran, dass es wesentlich ist, die Zweisprachigkeit nicht nur unter dem sprachlichen Aspekt zu betrachten, sondern als Bestandteil der Struktur des BBZ selbst. Beispielsweise können Gespräche über Ausbildungsgänge auf der deutschsprachigen Seite nicht auf die gleiche Weise geführt werden wie auf der französischsprachigen Seite. Auf der deutschsprachigen Seite werden die Verhandlungen in der Regel auf der Ebene des Kantons Bern selbst geführt. Für die französischsprachigen Ausbildungsgänge bedeutet dies in der Regel interkantonale Verhandlungen und ein Verständnis des Berufsbildungsgefüges auf der Ebene der französischen Schweiz. Der RFB und der BJR erinnerten in diesem Fall an die entscheidende Rolle, die der französischsprachige Inspektor in diesem Bereich spielt. Schliesslich baten beide Räte darum, vom MBA zu diesen Fragen angehört und konsultiert zu werden, falls sich strategische Veränderungen in der Schulführung abzeichnen sollten – z. B. der Rückzug des französischsprachigen Inspektors aus der Tätigkeit des BBZ. Als Antwort auf dieses Schreiben teilte das MBA mit, dass es Zeit benötige, um die Empfehlungen und die Wege zu ihrer Umsetzung zu analysieren. Nach mehreren Briefwechseln im Laufe des Jahres 2023 traf sich der RFB am 11. September 2023 mit Barbara Gisi. Bei dieser Gelegenheit konnten mehrere Anträge zur Umsetzung der Empfehlungen deponiert werden. Der RFB hat auch einen Vertreter, der im Schulrat des BBZ sitzt.

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Treffen zwischen der Direktion der BFH, dem RFB und dem BJR und Verbindungen zu den Berner Hochschulen

Ziel 4-2023: Der RFB steht in Kontakt mit den Hochschulen des Kantons und führt mit ihnen Gespräche über die Berücksichtigung der Französischsprachigen und der Zweisprachigkeit. | Evaluation s. S. 20

Ziel 5-2023: Der RFB beteiligt sich an den Überlegungen zur Entwicklung der Hochschulen des BEJUNE-Raums und unterstützt diese. | Evaluation s. S. 20

Ariane Tonon, Präsidentin des RFB, Pascal Bord, Präsident der CoForS, und Stéphanie Bailat, Generalsekretärin des RFB, trafen in Begleitung mehrerer Vertreter des BJR mit Sebastian Wörwag, Rektor der Berner Fachhochschule (BFH), Elizabeth Steele, Verantwortliche für die Zweisprachigkeit dieser Institution, sowie mehreren Mitgliedern der Departementsleitungen zusammen, um die Entwicklung der Zweisprachigkeit an der BFH zu erörtern. Dabei wurden mehrere Forderungen formuliert, insbesondere: 1) die Schule stärker im lokalen Gefüge der Stadt Biel zu verankern und Verbindungen zur HE-Arc sicherzustellen, 2) den Studierenden der verschiedenen Ausbildungsgänge – auch ausserhalb der Stadt Biel – ein besseres Verständnis des zweisprachigen kantonalen Kontexts zu vermitteln, in dem sie sich in ihrem künftigen Berufsleben bewegen werden, oder 3) sicherzustellen, dass die nationale Zweisprachigkeit in Zukunft nicht in einer mehrsprachigen Strategie der BFH untergeht, die sich mehr auf internationale Fragen konzentriert. Das Rektorat hatte auch die Gelegenheit, die neue Organisation vorzustellen, die es im Bereich der Zwei- und Mehrsprachigkeit plant, indem es eine Fachstelle Bilinguisme und Mehrsprachigkeit innerhalb des Generalsekretariats der BFH schaffen will. Diese Änderung bedeutet jedoch, dass die Zweisprachigkeitskommission, die mehrere Vertreterinnen und Vertreter der Fachbereiche und Departemente umfasst, nicht mehr existieren wird.

Parallel zu den Gesprächen mit dem Rektorat der BFH ist der RFB in verschiedenen Arbeitsgruppen, Begleitgruppen oder Koordinationsgruppen vertreten. So nahmen die Mitglieder der CoForS an 11 Delegationssitzungen der HEP-BEJUNE, der HE-Arc und der CIIP teil. Diese Sitzungen finden insbesondere im Vorfeld der Sitzungen der strategischen Leitungen der HE-Arc und der HEP-BEJUNE statt und werden von Pierre-Etienne Zürcher, dem stellvertretenden französischsprachigen Generalsekretär der BKD und Präsidenten der FRAKO, geleitet, der von Loïc Lang, dem Leiter der französischsprachigen Abteilung des Amts für Hochschulen (AH), begleitet wird. Christine Schneider und Madeleine Deckert sind Mitglieder der Delegation der HE-Arc, während Pascal Bord und Renaud Lieberherr Mitglieder der Delegationen der HEP-BEJUNE und der CIIP sind. Bei diesen Sitzungen ist es dem RFB insbesondere möglich, auf bestimmte Punkte hinzuweisen und die Angelegenheiten unter Hinweis auf die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung zu analysieren.

Ebenfalls im Rahmen der Schulkoordination trafen sich die Generalsekretärinnen des RFB und des BJR sieben Mal anlässlich eines Jour fixe mit Pierre-Etienne Zürcher. Diese eher informellen Sitzungen gewährleisteten eine effiziente Weiterverfolgung der Dossiers und einen optimalen Informationsfluss zwischen der FRAKO, dem BJR und dem RFB.

Höhere Fachschule für nachhaltigen Tourismus an der HE-Arc

Ziel 5-2023: Der RFB beteiligt sich an den Überlegungen zur Entwicklung der Hochschulen des BEJUNE-Raums und unterstützt diese. | Evaluation s. S. 20

Am 7. Februar 2023 wurde in der Presse die Einleitung einer Studie angekündigt, die im Jurabogen zur Schaffung einer HF für nachhaltigen Tourismus führen soll. Dieser Studiengang wird der HE-Arc angegliedert, und es werden zwei Standorte analysiert, nämlich Bellelay und Saignelégier. Die Einrichtung eines solchen Studiengangs ist in der Leistungsvereinbarung der HE-Arc 2022–2024 enthalten. Der RFB konnte die Verhandlungen über die Einrichtung eines solchen Studiengangs im Rahmen der HE-Arc-Delegationssitzungen verfolgen und diskutierte diesen Punkt auf politischer Ebene mit Regierungsrätin Christine Häsler beim jährlichen Treffen zwischen der BKD und dem RFB am 21. August 2023. Der RFB unterstützt generell die Idee einer Stärkung der HE-Arc auf Berner Boden und die Initiativen, die in diese Richtung gehen. Er wird diese Angelegenheit auch im Jahr 2024 weiterverfolgen.

Jährliches Treffen mit Regierungsrätin Christine Häslar

Ziel 1-2023, Ziel 2-2023, Ziel 3-2023, Ziel 4-2023, Ziel 5-2023 | Evaluationen s. S. 20

Am 21. August 2023 fand das jährliche Treffen zwischen Regierungsrätin Christine Häslar, einer Delegation der BKD und Vertretern des RFB statt – eine Gelegenheit für politische Gespräche über verschiedene Themen, die für die Region von Bedeutung sind. Insbesondere wurde die gemeinsame Arbeit zur Stärkung des Berner Standorts der HE-Arc in den kommenden Jahren besprochen. Die Verlegung des ceff ARTISANAT nach Biel und die Situation des BBZ nach dem Bericht der kantonalen Finanzkontrolle waren die beiden zentralen Themen des Treffens. Der RFB hatte in Zusammenarbeit mit der Direktorin für Bildung, Kultur und Sport der Stadt Biel auch die Gelegenheit, auf wichtige laufende oder bevorstehende Reformen und die daraus resultierenden Herausforderungen für den Bieler Bildungsraum hinzuweisen. Es wurde auf die bevorstehende Reform der gymnasialen Maturität hingewiesen und diese in Zusammenhang mit der Bedeutung der Sicherstellung einer ausreichenden Infrastruktur und Gebäudekapazität in diesem Rahmen gebracht. Die Sitzung vom 21. August 2023 an der Ecole supérieure de commerce de Bienne (ESC, Wirtschaftsmittelschule Biel) endete mit einer kurzen Vorstellung der ESC durch ihren Rektor Fabian Aellig. In diesem politischen Rahmen wurde daran erinnert, dass die ESC eine wichtige Rolle beim Zugang zur Berufsausbildung für junge und insbesondere französischsprachige Bielerinnen und Bieler spielt.

Beziehungen zu den Partnern der Berufsbildung sowie zum Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Ziel 3-2023: Der RFB unterstützt die Schulen der Region und wahrt die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung bei der Umsetzung der verschiedenen Reformen – insbesondere der Reform der gymnasialen Maturität oder der KV-Reform. | Evaluation s. S. 20

Das RFB stellte einen engen Kontakt zu den Berufsschulen der Region her, um die Realität vor Ort besser zu verstehen. Er stellte insbesondere eine starke Verbindung mit dem Rektor der Ecole supérieure de commerce de Bienne (ESC, Wirtschaftsmittelschule Biel) sicher, um auch die Umsetzung der eidgenössischen Reformen der kaufmännischen Grundbildung zu verfolgen. Während des Jahres 2023 engagierte sich der RFB auch bei den Folgearbeiten zum Bericht der kantonalen Finanzkontrolle über das BBZ (s. prägende Momente des Jahres 2023 – Berufsbildungszentrum BBZ Biel). Die CoForS begrüsst Thomas Schneider, Direktor des BBZ seit dem 1. August 2023, zu ihrer Sitzung am 29. November 2023. Der RFB pflegte auch einen engen Kontakt mit dem Direktor des ceff, Cédric Bassin, um die Bedürfnisse der Schule im Zusammenhang mit dem Umzug der handwerklichen Abteilung nach Biel besser zu verstehen. Cédric Bassin sprach vor den Mitgliedern der CoForS, um in der Sitzung vom 1. März 2023 das ceff vorzustellen.

Der RFB nahm im August 2023 den Wunsch von Florent Cosandey, Abteilungsleiter der französischsprachigen Abteilung des MBA, zur Kenntnis, sich beruflich neu zu orientieren. Nach dieser Ankündigung geht es für den RFB darum, eine gewisse Form der Kontinuität und des Dialogs mit dem MBA und der französischsprachigen Abteilung des MBA zu gewährleisten. Diese Verbindungen wurden insbesondere in Zusammenarbeit mit dem stellvertretenden französischsprachigen Generalsekretär der BKD sichergestellt. Neue, direktere Beziehungen wurden mit der Leitung des MBA geknüpft, was zu einem Treffen am 11. September 2023 mit der Vorsteherin des MBA, Barbara Gisi, und mehreren ihrer für die Berufsbildung zuständigen Kolleginnen und Kollegen führte. Der RFB baute auch seine Kontakte mit der Stellvertreterin von Florent Cosandey, Emilie Oberling, aus, die die Abteilung interimistisch leitet. Florent Cosandey wurde eingeladen, am 30. August 2023 an einer letzten Sitzung der CoForS teilzunehmen, um den Stand der Dinge zu besprechen. Kontakte mit dem MBA gab es auch im Herbst 2023 im Rahmen des Auswahlverfahrens für die Nachfolge von Florent Cosandey. Ein Mitglied des RFB wurde in die Findungskommission ernannt.

Schliesslich wurden während des jährlichen Treffens des RFB mit der BKD am 21. August 2023 mit Regierungsrätin Christine Häslar die Situation der Schulen in der Region, die verschiedenen Reformen, die diese Schulen betreffen, sowie die Frage der Reform der gymnasialen Maturität auf politischer Ebene besprochen.

Erneuerung der aJir-Vereinbarung

Ziel 2-2023: Der RFB setzt das Projekt aJir fort und sucht nach Lösungen für dessen Fortbestand | Evaluation s. S. 20

Der RFB arbeitete im zweiten Halbjahr 2023 daran, die Erneuerung der Vereinbarung zwischen dem Kanton Bern und dem Verein aJir sicherzustellen. Zur Erinnerung: Das Projekt aJir, das von den lokalen und kantonalen Behörden unterstützt wird, wurde ins Leben gerufen, nachdem 2013/2014 festgestellt worden war, dass die Statistiken des MBA zeigten, dass nur 25 Prozent der Lehrstellen in Biel mit französischsprachigen Personen besetzt waren. In einigen Branchen wurde festgestellt, dass weniger als 10 Prozent der Lehrstellen, manchmal sogar weniger als 1 Prozent der Lehrstellen von französischsprachigen Personen besetzt sind (z. B. Gesundheit, Verkauf). Ohne Vollzeitschulen (Handelsmittelschule, Technische Fachschule des BBZ usw.) wäre das Ungleichgewicht beim Zugang zu einer Berufsausbildung zwischen französisch- und deutschsprachigen Personen noch grösser. In den Jahren 2013/2014 setzten der RFB und das MBA (insbesondere die französischsprachige Abteilung) in Partnerschaft mit zahlreichen Institutionen und Organisationen aus der Region Biel, aber auch aus dem Berner Jura, eine Arbeitsgruppe ein, um Lösungen für dieses Ungleichgewicht zu finden und so die Situation in Richtung einer besseren Chancengleichheit zu entwickeln. Eine der Massnahmen war das Projekt aJir. Dieses Projekt zielt auf die besondere Unterstützung von jungen Bielerinnen und Bieler ab, die Schwierigkeiten haben, eine Ausbildungslösung nach der Volksschule zu finden. Sie sind französischsprachig und haben schulische Schwierigkeiten. Der RFB arbeitete an der Erneuerung der zweijährigen Vereinbarung zwischen dem Kanton Bern und dem Verein aJir, um die Bemühungen in diesem Bereich fortzusetzen und eine angemessene Unterstützung für die jungen Begünstigten des Projekts aufrechtzuerhalten.

STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN

Ernennung einer Vertretung des RFB und des BJR in der Berufsbildungskommission

Ernennung der Bildungs- und Kulturdirektion | 23. Februar 2023 | behandelt von der CoForS

Nach dem Ausscheiden eines Mitglieds aus der Berufsbildungskommission wurden der RFB und der BJR gebeten, eine neue Vertreterin oder einen neuen Vertreter der französischsprachigen und zweisprachigen Regionen in dieser Kommission zu ernennen. Die beiden Räte schlugen Fabien Aellig, Rektor der Ecole supérieure de commerce de Bienne (ESC, Wirtschaftsmittelschule Biel), zur Ernennung vor. Der BJR und der RFB danken Fabian Aellig für seine Bereitschaft, als Vertreter der beiden Regionen zur Verfügung zu stehen, und wünschen ihm viel Erfolg bei seinem Engagement.

Ausgabenbewilligungen 2023: Verpflichtungskredit für die HE-Arc; Beteiligung des Kantons Bern.

Vernehmlassung der Bildungs- und Kulturdirektion | 6. April 2023 | behandelt von der CoForS

Der RFB nahm am 6. April 2023 Stellung und empfahl dem Regierungsrat des Kantons Bern, die Ausgabenbewilligung 2023 für die Hochschule Arc zu genehmigen.

Ernennung eines Mitglieds des Rats der Berner Fachhochschule (BFH)

Ernennung der Bildungs- und Kulturdirektion | 26. April 2023 | behandelt von der CoForS

Auf Anfrage der Bildungs- und Kulturdirektion wurde der RFB aufgefordert, eine französischsprachige Kandidatur für den Fachhochschulrat der Berner Fachhochschule (BFH) vorzuschlagen. Nach Prüfung des Anforderungsprofils schlug der RFB zusammen mit dem BJR Hélène Mourgue d'Algue als französischsprachige Kandidatin vor. Diese konnte nicht direkt in den Fachhochschulrat der Berner Fachhochschule BFH berufen werden, da eine neue Präsidentin oder ein neuer Präsident gesucht wurde. Beide Räte erwarten daher, dass Hélène Mourgue d'Algue bei einer nächsten Vakanz in dieses Gremium berufen wird.

Ausgabenbewilligung für die Projektstudie des ceff

Vernehmlassung der Bildungs- und Kulturdirektion | 31. Mai 2023 | behandelt von der DBAJ

Nach der Analyse der verschiedenen Unterlagen, die zur Konsultation vorgelegt wurden, sprach sich die DBAJ für den Verpflichtungskredit aus, der für die Projektstudie für ein Gebäude an der Salzhausstrasse 18 vorgesehen ist. Dieser Kredit soll den tatsächlichen Umzug des ceff ARTISANAT nach Biel unter den besten Bedingungen und in kürzester Zeit ermöglichen.

Verordnung über den Vollzug des eidgenössischen Förderungskonzepts zum Programm «Junge Talente Musik» (JTMV)

Vernehmlassung der Bildungs- und Kulturdirektion | 18. August 2023 | behandelt von der CoForS

Im Rahmen der Revision der Verordnung über den Vollzug des eidgenössischen Förderungskonzepts zum Programm «Junge Talente Musik» nahm der RFB am 18. August 2023 Stellung und unterstützte die geplante Konsolidierung im Bereich der Förderung junger Talente. Der Rat erinnerte jedoch daran, dass es wichtig ist, die von den Gemeinden eingerichteten Projekte auch vor Ort zu unterstützen. In diesem Sinne forderte der RFB, Artikel 17 des Verordnungsentwurfs um einen Buchstaben zu ergänzen, der besagt, dass Aufgabenübertragungen möglich sind und dass die finanziellen Mittel zur Erfüllung dieser Aufgaben den Gemeinden vom Kanton Bern zugewiesen werden. Darüber hinaus bat der RFB darum, bei der Erstellung und Anpassung des kantonalen Förderprogramms konsultiert zu werden, da dieser Bereich für die frankophone Kultur wichtig ist und die Bemühungen und Instrumente fortsetzt, die im Bereich Bildung und Kultur entwickelt wurden, um die Existenz eines reichen frankophonen Kulturgefüges in der Region zu unterstützen und zu gewährleisten. Der Rat bat auch um Einbezug bei der Ernennung der französischsprachigen Vertretung, die in der Fachkommission für die Auswahl junger Talente sitzen wird. Schliesslich erinnerte der RFB daran, dass der Kanton Bern in den letzten Jahren verschiedene Instrumente zur Unterstützung der französischsprachigen und zweisprachigen Kulturszene eingeführt hat und dass diese Unterstützung auch im Bereich der Nachwuchsförderung erfolgen muss. Der RFB forderte die Einführung einer Klausel in Artikel 14, die sicherstellt, dass jedes Jahr junge französischsprachige Talente gefördert werden.

Findungskommission – Leiterin/Leiter der französischsprachigen Abteilung des MBA

Vernehmlassung der Bildungs- und Kulturdirektion | 28. August 2023 | behandelt vom Büro und von der CoForS

Nach dem Ausscheiden von Florent Cosandey, dem Leiter der französischsprachigen Abteilung des MBA, hat die BKD eine Findungskommission eingesetzt. Gemäss Sonderstatutgesetzgebung ernannte der RFB an seiner Plenarsitzung vom 28. August 2023 Renaud Lieberherr als Vertreter des Rats in diesem Ernennungsverfahren. Im Herbst 2023 wurde eine Ausschreibung für die Ernennung der Nachfolgerin bzw. des Nachfolgers von Florent Cosandey veröffentlicht. Nach zwei Gesprächsrunden musste das Verfahren Ende 2023 erneut eingeleitet werden. Die Findungskommission wird ihre Arbeit im Jahr 2024 fortsetzen.

Ausgabenbewilligungen 2024: Verpflichtungskredit für die HE-Arc und die HES-SO; Beteiligung des Kantons Bern.

Vernehmlassung der Bildungs- und Kulturdirektion | 1. November 2023 | behandelt von der CoForS

Der RFB und der BJR haben am 1. November 2023 eine gemeinsam Stellungnahme abgegeben und dem Regierungsrat empfohlen, die Ausgabenbewilligung 2024 für die HES-SO und die HE-Arc zu genehmigen.

Ausgabenbewilligungen 2024: Verpflichtungskredit für die HEP-BEJUNE; Beteiligung des Kantons Bern.

Vernehmlassung der Bildungs- und Kulturdirektion | 1. November 2023 | behandelt von der CoForS

Der RFB und der BJR haben am 1. November 2023 eine gemeinsam Stellungnahme abgegeben und dem Regierungsrat des Kantons Bern empfohlen, die Ausgabenbewilligung 2024 für die HEP-BEJUNE zu genehmigen. In ihrer Stellungnahme brachten beide Räte ihre Besorgnis über einen Rückgang der Studierendenzahlen zum Ausdruck und baten um zusätzliche Informationen über die Gründe für diesen Rückgang und die Notwendigkeit, bestimmte Massnahmen auf der Ebene der HEP-BEJUNE umzusetzen.

EVALUATION DER ZIELE 2023

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Den nachobligatorischen Bildungsraum der Region Biel stärken, insbesondere für französischsprachige Jugendliche.

Ziel 1-2023:

Der RFB nimmt an den Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Projekt «Avenir Berne romande» teil und begleitet die verschiedenen Schulverlegungen, die in diesem Rahmen geplant sind.



Das Ziel ist erreicht. Der RFB bzw. die DBAJ waren an verschiedenen Teilen des Projekts «Avenir Berne romande» beteiligt, insbesondere am Projekt des Umzugs des ceff ARTISANAT an die Salzhausstrasse 18 in Biel. Der Präsident der CoForS und die Generalsekretärin des RFB nahmen an einer von der BKD eingesetzten Delegation teil, um die Verhandlungen zwischen den Kantonen Bern und Jura über die Aufteilung der handwerklichen Berufsausbildungsgänge zu verfolgen.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 14, 17, 19, 42

Ziel 2-2023:

Der RFB setzt das Projekt aJir fort und sucht nach Lösungen für dessen Fortbestand.



Das Ziel wurde teilweise erreicht. Der RFB engagierte sich 2023 für die Erneuerung der zweijährigen Vereinbarung zwischen dem Kanton Bern und dem Verein aJir. Er unterstützte den Verein auch bei der Einreichung eines Gesuchs für einen Beitrag gemäss eidg. Sprachengesetz. Es konnte jedoch kein Weg gefunden werden, um die finanzielle Ausstattung des Projekts über einen längeren Zeitraum zu sichern.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 17, 18, 35

Ziel 3-2023:

Der RFB unterstützt die Schulen der Region und wahrt die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung bei der Umsetzung der verschiedenen Reformen – insbesondere der Reform der gymnasialen Maturität oder der KV-Reform.



Das Ziel ist erreicht. Der RFB unterhält das ganze Jahr über enge Kontakte mit den Berufsschulen und dem Gymnase français de Bienne et du Jura bernois (Französisches Gymnasium Biel und Berner Jura). Diese Kontakte ermöglichen es, die Umsetzung von Reformen wie die Reform der Handelsmittelschulen oder die Reform der gymnasialen Maturität zu verfolgen. Der RFB erörterte mit Regierungsrätin Christine Häsler die Herausforderungen, die diese Reformen für die Region darstellen.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 15, 17, 19

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die Entwicklung verfolgen und die Hochschulen der bernischen Bildungslandschaft unterstützen (HEP-BEJUNE, HE-Arc, BFH und Universität Bern).

Ziel 4-2023:

Der RFB steht in Kontakt mit den Hochschulen des Kantons und führt mit ihnen Gespräche über die Berücksichtigung der Französischsprachigen und der Zweisprachigkeit.



Das Ziel wurde erreicht. Der RFB nimmt an Delegationssitzungen der BKD teil und wird im Vorfeld der Sitzungen der strategischen Leitungen über Punkte informiert, die die Hochschulen des Kantons Bern betreffen. Der RFB und der BJR trafen sich mit der Direktion der BFH, um mehrere Forderungen zur Entwicklung der Zweisprachigkeit in dieser Institution zu stellen. Regelmässige Kontakte mit der Beauftragten für französischsprachige Angelegenheiten an der Universität Bern sind das ganze Jahr über gewährleistet.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 16, 17,

Ziel 5-2023:

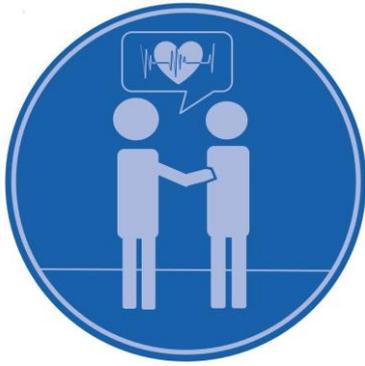
Der RFB beteiligt sich an den Überlegungen zur Entwicklung der Hochschulen des BEJUNE-Raums und unterstützt diese.



Das Ziel wurde erreicht. Der RFB verfolgt die Entwicklung der Hochschulen im Kanton Bern, insbesondere die der HEP-BEJUNE und der HE-Arc. Der RFB hat sich zusammen mit dem BJR an der Analyse zur Schaffung einer HF in nachhaltigem Tourismus an der HE-Arc beteiligt. Beide Räte verfolgen auch aufmerksam die Veränderungen bei den Studierendenzahlen an beiden Hochschulen.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 16, 17, 18, 19

4.2. GESUNDHEIT UND SOZIALES



KOMMISSION BILDUNG, GESUNDHEIT UND SOZIALES (CoForS)

Die Kommission Bildung, Gesundheit und Soziales (CoForS) besteht aus fünf Mitgliedern. Neben ihren Aufgaben im Bildungsbereich gehört zu ihren Aufgaben auch die Vor- und Nachbereitung der vom RFB behandelten Geschäfte im Gesundheits- und Sozialbereich.

Im Jahr 2023 hat sich die CoForS aufgrund der Verhandlungs- und Mitwirkungskompetenzen des RFB zur Ernennung von mehreren Vertreterinnen und Vertretern der Region Biel in kantonalen Gremien geäußert. Sie nahm Stellung zu Vorschlägen für die Revision oder Änderung von Gesetzen, die den Gesundheits- und Sozialbereich betreffen. Die Mitglieder der CoForS sind auch in Koordinationsgruppen sowie in Kommissionen aktiv – so etwa in der Koordinationsgruppe für den kantonalen Ausschuss für die Angebotsplanung gemäss KFSG und in der kantonalen Integrationskommission.

Die CoForS traf sich 2023 zu acht Sitzungen. Diese Treffen dienen insbesondere dazu, die Umsetzung der neuen Gesetzgebung über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG, KFSV und ALKV), die Umsetzung des Gesetzes über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG) sowie die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms (KIP3) zu verfolgen. Die Generalsekretärin des RFB nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil.



Von links nach rechts:

Madeleine Deckert, Leubringen-Magglingen, FDP, seit 2016 | **Christine Schneider**, Bellmund, seit 2018 | **Pascal Bord**, Präsident der CoForS, Biel, PRR, seit 2014 | **Renaud Lieberherr**, Biel, PSR, seit 2022 | **René Graf**, Vizepräsident der CoForS, Orpund, SP+, seit 2018

«Der RFB gewährleistet die Unterstützung seiner lokalen und regionalen Partner. Er arbeitete eng mit der PIEA und den Sozialdiensten zusammen, um das Kantonale Jugendamt systematisch an die Bedürfnisse unserer Region zu erinnern. Er hat mit der Analyse der verschiedenen vom Kanton Bern finanzierten Massnahmen zur Integration der ausländischen Bevölkerung begonnen, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse von Personen, die sich in französischer Sprache integrieren, durch ausreichende Strukturen abgedeckt werden.»



Pascal Bord, Präsident der CoForS

PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023

Kantonales Integrationsprogramm (KIP3)

Ziel 5-2023: Der RFB trifft sich mit den Akteuren im Integrationsbereich, verfolgt die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms und achtet auf die Interessen der Französischsprachigen in den verschiedenen Phasen des Integrationsprozesses. | Evaluation s. S. 25

Im Rahmen des kantonalen Integrationsprogramms 2024–2027 hatte der RFB am 28. September 2022 Stellung genommen und mehrere Kommentare abgegeben, immer mit dem Ziel, die Achtung und den Zugang zu beiden Amtssprachen für die Begünstigten zu gewährleisten und so Integrationsmassnahmen sowohl in französischer als auch in deutscher Sprache sicherzustellen. Der RFB hatte damals in seiner Stellungnahme gefordert, dass der Kanton Bern beim Aufsetzen von Leistungsverträgen mit externen Leistungserbringern systematisch eine Bestimmung über die «Achtung der beiden Amtssprachen» aufnehmen solle und dass der Kanton den Leistungserbringern einen spezifischen Finanzrahmen für die Umsetzung dieser Bestimmung («Zweisprachigkeitspauschale») gewähren solle. Diese Forderung war auch die Folge auf eine Massnahme, die sich die Berner Regierung im Bereich der Zweisprachigkeit gesetzt hatte, nachdem im Bericht der Expertenkommission Zweisprachigkeit vom 31. August 2018 (RRB 696/2019) Empfehlungen ausgesprochen worden waren. So wurde denn «die Staatskanzlei beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Finanzdirektion die Berücksichtigung der Amtssprachen in Leistungsverträgen zu analysieren und zu verbessern, wenn öffentliche Aufgaben in Regionen oder Institutionen delegiert werden, in denen beide Amtssprachen gelten» (Massnahme 12, RRB 696/2019).

Um das Inkrafttreten des KIP3 im Jahr 2024 zu begleiten und den Bedarf an französischsprachigen Angeboten und Massnahmen vor Ort genauer zu analysieren, trafen sich der Präsident und ein Mitglied der CoForS in Begleitung der Generalsekretärin des RFB mit den Verantwortlichen der Ansprechstelle Integration Berner Jura-Seeland-Biel. Nach diesen ersten Gesprächen traf sich der RFB mit Raphael Ben Nescher, Leiter des Integrationsdienstes des Kantons Bern. Bei diesem Treffen wurden die Bedingungen für die Einhaltung der beiden Amtssprachen bei den vom Kanton Bern ausgelagerten Aufgaben im Bereich der Integration und des Schutzes vor Diskriminierung besprochen. Die Bestimmungen in den Leistungsverträgen, die die Einhaltung der Amtssprachen gewährleisten sollen, wurden ebenfalls diskutiert. Bei dem Treffen wurden mehrere vom RFB oder von der Ansprechstelle Integration Berner Jura-Seeland-Biel in diesem Bereich festgestellte Bedürfnisse aufgezeigt.

Der RFB nahm auch am von der Stadt Biel organisierten Forum Migration und Integration teil und hatte so die Gelegenheit, mit mehreren Anbietern zu sprechen, die die vom Kanton ausgelagerten Leistungen erbringen. Dieses Treffen bot die Gelegenheit, zahlreiche Partner zu treffen, die vor Ort aktiv sind. Schliesslich unterstützte der RFB die Fachstelle Integration der Stadt Biel bei der Einreichung von drei Beitragsgesuchen gemäss eidg. Sprachengesetz, um im Jahr 2024 eine Unterstützung für die umfangreiche Arbeit zu erhalten, die die Fachstelle leistet, um die Achtung der beiden Amtssprachen zu gewährleisten. Diese Gesuche vervollständigen die Liste der Partner, mit denen der RFB zusammenarbeitet und die Gesuche um Unterstützung stellen. Im Bereich Integration und Migration unterstützt der RFB auch Partner wie Effe oder Multimondo bei den Beitragsgesuchen gemäss eidg. Sprachengesetz.

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Vollzug des neuen BLG

Ziel 4-2023: Der RFB setzt seinen Dialog mit den Gesundheitsdienstleistern in der Region fort, damit im Gesundheitswesen die Zweisprachigkeit stärker berücksichtigt wird. | Evaluation s. S. 25

Der Kanton Bern plant eine vollständige Neugestaltung des Versorgungssystems für Menschen mit Behinderungen und führt daher eine neue Gesetzgebung in diesem Bereich ein. Parallel dazu und als Reaktion auf den Expertenbericht Zweisprachigkeit vom 31. August 2018 hat sich der Regierungsrat 26 Massnahmen gesetzt, um die Berücksichtigung der Zweisprachigkeit auf kantonaler Ebene zu verbessern. Zu diesen Massnahmen gehört, dass «die Staatskanzlei beauftragt wird, in Zusammenarbeit mit der Finanzdirektion die Berücksichtigung der Amtssprachen in Leistungsverträgen zu analysieren und zu verbessern, wenn öffentliche Aufgaben in Regionen oder Institutionen delegiert werden, in denen beide Amtssprachen gelten.» (Massnahme 12, RRB 696/2019). Die Entwicklung ist ebenfalls ein Ziel dieser Legislaturperiode.

Der RFB hat zu Beginn des Jahres 2023 Kontakt mit der GSI aufgenommen, um sicherzustellen, dass im Rahmen des Inkrafttretens der neuen Gesetzgebung über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen (BLG und BLV) die zwischen dem Kanton Bern und bestimmten externen Dienstleistern vorgesehenen Leistungsverträge die zweisprachige Realität der Region Biel berücksichtigen und Dienstleistungen in der Amtssprache der Begünstigten gewährleisten. Um diese Diskussionen zu führen, hat der RFB wiederholt um ein Treffen mit dem Vorsteher des Amts für Integration und Soziales (AIS) und mit dem Leiter der Abteilung Soziale Einrichtungen und Assistenz ersucht, jedoch ohne Erfolg. Die Arbeiten werden daher im Jahr 2024 fortgesetzt. Der RFB wird die Umsetzung des BLG verfolgen und versuchen zu analysieren, ob die vom Kanton Bern ausgelagerten Aufgaben tatsächlich unter Beachtung der Sprache der Begünstigten durchgeführt werden.

Beziehungen zum Kantonalen Jugendamt und Bericht 2024 für den französischsprachigen Kantonsteil

Ziel 2-2023 | Der RFB begleitet die Umsetzung des KFSG und unterstützt dabei die PIEA (Plateforme des institutions pour enfants et adolescents du Jura bernois et de Bienne francophone) und die Institutionen. | Evaluation s. S. 25

Der RFB verfolgt seit mehreren Jahren die Einführung der neuen Gesetzgebung über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG). In diesem Zusammenhang haben der RFB und der BJR die Möglichkeit, eine Vertreterin oder einen Vertreter in den kantonalen Planungsausschuss zu berufen. Dieser Ausschuss hat die Aufgabe, den Kanton bei der Planung von stationären und ambulanten Angeboten zu unterstützen. Beide Räte mussten 2023 eine Person als Stellvertreterin des Vertreters der Regionen Biel-Berner Jura im Planungsausschuss ernennen. Die Generalsekretärinnen des RFB und des BJR nahmen ebenfalls an fünf Treffen vor und nach den Sitzungen des kantonalen Planungsausschusses teil, um die Aktionen und Forderungen der Räte und der PIEA zu koordinieren. Diese Koordinierungsarbeit ergänzt die Arbeit von Christine Schneider, Mitglied der CoForS und Mitglied des PIEA-Vorstands. Ende 2024 richtete das RFB ausserdem ein Schreiben an das Kantonale Jugendamt (KJA), um sicherzustellen, dass der 2024 erstellte Bericht über die französischsprachige und zweisprachige Region des Kantons die sprachliche Realität der Region Biel berücksichtigt. Mit anderen Worten fordert der RFB, dass die Daten für die Region Biel auch unter dem Gesichtspunkt der Sprache der Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfänger analysiert werden. Es ist in der Tat nicht denkbar, eine Bedarfsanalyse zu erstellen, die dann zu einem Basisindikator für zukünftige Planungen wird, ohne die Variable «Sprache» in der Region Biel zu berücksichtigen.

STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN

Ernennung einer Vertreterin oder eines Vertreters im kantonalen Planungsausschuss

Vernehmlassung der Direktion für Inneres und Justiz | 30. März 2023

Im Rahmen der Einführung des KFSG ist vorgesehen, dass in regelmässigen Abständen über die Regionen berichtet wird. Diese Berichte sind eine der Säulen der regelmässigen Planungen, die in der Gesetzgebung über Leistungen aufgrund eines besonderen Förder- und Schutzbedarfs vorgesehen sind. Zu den Vorkehrungen, die der Kanton Bern getroffen hat, um den Aufbau dieser Planungen zu gewährleisten, gehört die Schaffung eines kantonalen Planungsausschusses, dem mehrere Fachpersonen aus dem Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzes (Institutionen, Vereine usw.) angehören. Angesichts der Arbeiten, die seit mehreren Jahren im französischsprachigen und zweisprachigen Teil des Kantons durchgeführt werden, wurde ein Sitz in diesem Planungsausschuss für eine Vertreterin oder einen Vertreter unserer Region reserviert, und zwar um den Bedürfnissen der Französischsprachigen in diesem Bereich Gehör zu verschaffen. In ihrer gemeinsamen Stellungnahme vom 30. März 2023 ernannten der RFB und der BJR Virginie Laederach, Mitarbeiterin der Sozialdienste der Stadt Biel, als Nachfolgerin von Gaëlle Le Berre. Virginie Laederach wird somit die neue Stellvertreterin von Laurent Knecht, dem Vertreter der Regionen Biel-Berner Jura im kantonalen Planungsausschuss.

Änderung der Verordnung über die Aufsicht über stationäre Einrichtungen und ambulante Leistungen für Kinder (ALKV)

Vernehmlassung der Direktion für Inneres und Justiz | 19. Mai 2023

In seiner Stellungnahme vom 19. Mai 2023 begrüsst der RFB die neuen Bestimmungen zur Unterbringung bei Pflegeeltern und brachte seine Unterstützung für die Stellungnahme und die Forderungen der «Plateforme des institutions pour enfants et adolescents du Jura bernois et de Bienne francophone (PIEA)» zum Ausdruck. Der RFB forderte ausdrücklich, dass die jeweilige Amtssprache respektiert wird. Und dies sowohl bei der Behandlung der Übertragung von Aufgaben an kommunale oder externe Dienste als auch bei der Erstellung von Leistungsverträgen mit kommunalen oder externen Diensten. Der RFB stellte fest, dass Verträge, die den zweisprachigen Raum Biel betreffen, klare Bestimmungen enthalten müssen, damit beide Sprachgemeinschaften gleich behandelt werden. Er forderte, dass angesichts der Besonderheit des zweisprachigen Bieler Raums eine Analyse durchgeführt wird, um die finanziellen Auswirkungen der Führung eines zweisprachigen Dienstes zu bewerten. Falls eine solche Auswirkung festgestellt wird, sollte die Möglichkeit geschaffen werden, eine spezifische Unterstützung für die Verwaltung zweisprachiger Aufgaben zu gewähren. Schliesslich forderte der RFB den Kanton auf, auch eine Aufsicht über kommunale Dienste oder private Einrichtungen zu gewährleisten, die die von diesen Diensten praktizierten offiziellen Sprachen achtet.

Teilrevision der Verordnung über die Leistungsangebote der Familien-, Kinder- und Jugendförderung (FKJV)

Vernehmlassung der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion | 1. Juni 2023

In seiner Stellungnahme vom 1. Juni 2023 begrüsst der RFB die von der GSI geleistete Arbeit zur Klärung der Begriffe und Kategorien von Fachkräften. Er begrüsst auch die neue Rechtsgrundlage für die Betreuung von Tageseltern. Er machte jedoch mehrere Anmerkungen in Bezug auf die Einhaltung der Amtssprachen, insbesondere in Bezug auf die Zugänglichkeit französischsprachiger Tools und Anwendungen für Fachkräfte. Er forderte auch, dass die regelmässigen und unangekündigten Inspektionen in der/den Amtssprache(n) der inspeziierten Einrichtung oder der von der Tagesmutter/vom Tagesvater praktizierten Sprache(n) durchgeführt werden. Gemäss Artikel 27e wird verlangt, dass Betreuungspersonen in Tagesfamilien eine Grundausbildung absolvieren. Der RFB fordert, dass die GSI sicherstellt, dass das Angebot an solchen Schulungen in französischer Sprache zugänglich ist. Tagespflegevereine, die solche Schulungen organisieren müssen, sollten eine finanzielle Unterstützung erhalten, die die Organisation der Schulungen in beiden Sprachen berücksichtigt.

EVALUATION DER ZIELE 2023

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die Umsetzung der neuen Gesetzgebung über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf (KFSG, KFSV, ALKV) begleiten.

Ziel 1-2023:

Der RFB unterstützt die regionalen Vertreterinnen und Vertreter im kantonalen Planungsausschuss.



Das Ziel wurde erreicht. Der RFB nahm an fünf Treffen mit den regionalen Vertreterinnen und Vertretern im Planungsausschuss sowie mit dem BJR und der PIEA teil. Eine Vertreterin des RFB sitzt im Vorstand der PIEA und koordiniert die beiden Institutionen. Der RFB hat ein Schreiben an das KJA gerichtet, in dem er an die wichtigen Modalitäten erinnerte, die bei der Analyse der französischsprachigen und zweisprachigen Leistungen zu berücksichtigen sind.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 7, 21, 23, 24

Ziel 2-2023:

Der RFB begleitet die Umsetzung des KFSG und unterstützt dabei die PIEA (Plateforme des institutions pour enfants et adolescents du Jura bernois et de Bienne francophone) und die Institutionen.



Das Ziel wurde erreicht. Christine Schneider, Vertreterin des RFB im PIEA-Vorstand, sorgt insbesondere für die Koordination zwischen dem Rat und dieser Organisation. Der RFB erinnerte das KJA auch an die wichtigen Modalitäten, die bei der Analyse der französischsprachigen und zweisprachigen Leistungen im Hinblick auf die Erstellung des Berichts 2024 zu berücksichtigen sind.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 7, 21, 23, 24

Strategische Stossrichtung 2022-2026: Die regionalen Institutionen unterstützen und die Beziehungen zur PIEA stärken.

Ziel 3-2023:

Der RFB nimmt an den Sitzungen der PIEA teil und unterstützt diese Institution.



Das Ziel wurde erreicht. Christine Schneider, Vertreterin des RFB im PIEA-Vorstand, sorgt insbesondere für die Koordination zwischen dem Rat und dieser Organisation. Der RFB erinnerte das KJA auch an die wichtigen Modalitäten, die bei der Analyse der französischsprachigen und zweisprachigen Leistungen im Hinblick auf die Erstellung des Vortrags 2024 zu berücksichtigen sind.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 7, 23,

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die Stärkung der Zweisprachigkeit in den Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens der Region Biel unterstützen und daran mitwirken.

Ziel 4-2023:

Der RFB setzt den Dialog mit den Gesundheitsdienstleistern der Region fort, damit der Zweisprachigkeit im Pflegebereich stärker Rechnung getragen wird.



Das Ziel wurde teilweise erreicht. Der RFB unterstützte das SZB bei seinem Beitragsgesuch gemäss eidg. Sprachengesetz. Die Kontakte zu dieser Institution sind schwächer geworden. Dies ist darauf zurückzuführen, dass weniger Personen Missstände beim RFB melden. Der RFB versuchte, einen Dialog mit den für die Umsetzung des BLG zuständigen Dienststellen der GSI zu eröffnen, was jedoch nicht gelang.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 23,

Ziel 5-2023:

Der RFB trifft sich mit den Akteuren im Integrationsbereich, verfolgt die Umsetzung des kantonalen Integrationsprogramms und achtet auf die Interessen der Französischsprachigen in den verschiedenen Phasen des Integrationsprozesses.



Das Ziel wurde erreicht. Der RFB sprach mit dem im Kanton Bern Verantwortlichen des KIP3, um die Behandlung von Personen, die sich auf Französisch integrieren, besser zu verstehen. Er hat auch enge Kontakte mit der regionalen Ansprechstelle Integration Berner Jura-Seeland-Biel geknüpft, um deren Bedürfnisse zu ermitteln, diese an den Kanton weiterzuleiten und sie bei bestimmten kantonalen und eidgenössischen Beitragsgesuchen zu unterstützen.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 22,

4.3. KULTUR



KULTURKOMMISSION (KK)

Die Kulturkommission (KK) besteht aus fünf Mitgliedern. Sie unterstützt das französischsprachige und zweisprachige Kulturleben, indem sie im Verwaltungskreis Biel/Bienne entscheidende Vorabstimmungen zu Staatsbeitragsgesuchen abgibt. Sie hat auch die Aufgabe, die vom RFB behandelten Geschäfte im Bereich der Kultur vorzubereiten und weiterzuverfolgen.

2023 hat sich die KK aufgrund der Verhandlungs- und Mitwirkungskompetenzen des RFB zur Ernennung mehrerer Vertreterinnen und Vertreter der Region Biel in kantonalen Gremien geäußert. Sie nahm Stellung zu Vorschlägen für Revisionen oder

Änderungen von Gesetzen und Verordnungen, die den Kulturbereich betreffen. Zusätzlich zu den Vorabstimmungen bei Staatsbeitragsgesuchen war die KK aktiv bei der Schaffung des kantonalen Preises für Zweisprachigkeit im Kulturbereich beteiligt.

Die KK hielt 2023 acht Sitzungen ab. Dabei tauschte sie sich mehrfach mit Vertreterinnen und Vertretern des Kantons Bern sowie mit Kulturschaffenden aus. In der Sitzung vom 28. März 2023 stellten Camille Regli und Kristina Grigorjeva, die Leiterinnen der Krone Couronne, die Kulturinstitution vor. In dieser Sitzung verabschiedete die KK auch Catherine Kohler, wissenschaftliche Mitarbeiterin im AK, und dankte ihr für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit. Ihre Nachfolgerin, Valérie Meylan, nahm ab dem 10. Mai 2024 als wissenschaftliche Mitarbeiterin des AK an den Sitzungen der KK teil. Am 21. August 2023 führte die KK ihr jährliches Treffen mit Regierungsrätin Christine Häsler durch. Die KK traf sich anlässlich ihrer Sitzung vom 30. Oktober 2023 auch mit Lionel Gafner, dem Geschäftsführer des fOrum culture.

Die Sitzungen der KK fanden in Anwesenheit von Mélanie Cornu (Beauftragte für französischsprachige und zweisprachige Angelegenheiten im AK), Catherine Kohler bzw. Valérie Meylan (wissenschaftliche Mitarbeiterinnen im AK) sowie Pierre-Etienne Zürcher (stellvertretender französischsprachiger Generalsekretär der BKD und Präsident der FRAKO) statt. Die Generalsekretärin des RFB nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.



Von links nach rechts:

Julien Brault, Biel, SVP, seit 2022 | **Alina Mihaela Comment**, Schwadernau, seit 2022 | **Nicolas Gschwind**, Präsident der KK, Biel, PSR, seit 2022 | **Amanda Addo**, Biel, PSR, seit 2022 | **Jean-Pierre Dutoit**, Vizepräsident der KK, Nidau, PRR, seit 2018

«Im Kulturbereich wurden 2023 wichtige Projekte, an denen der RFB beteiligt war, wie der kantonale Preis für Zweisprachigkeit in der Kultur und die Verabschiedung des überarbeiteten Reglements des Amtes für Kultur, umgesetzt. Darüber hinaus wurden wichtige längerfristige Überlegungen zu bestimmten Themen angestellt, z. B. zum Stellenwert der Zweisprachigkeit in der Funktionsweise der Bieler Kulturinstitutionen.»



Nicolas Gschwind, Präsident der KK

PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023

Reglement des AK

Ziel 2-2023: Der RFB beteiligt sich an den Überlegungen, die zur Anerkennung der Zweisprachigkeit im Bereich der Kultur führen. | Evaluation s. S. 31

Der RFB hat fast zwei Jahre lang mit dem Amt für Kultur des Kantons Bern (AK) zusammengearbeitet, um die zweite Fassung des Amtsreglements zu überarbeiten. Der RFB wurde erstmals 2016 anlässlich der Neuorganisation des AK zu diesem Reglement konsultiert und brachte die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung des Verwaltungskreises Biel/Bienne bei den Arbeiten zur ersten Änderung, aber auch bei den Arbeiten zur zweiten Änderung des Reglements, die im Dezember 2023 bereinigt wurde, ein. Im Rahmen dieser Arbeiten sprachen die Vertreter des RFB insbesondere mit dem Beauftragten für interne Zweisprachigkeit des AK sowie mit dem Vorsteher des AK. Dieser Austausch stellte sicher, dass das AK eine konstruktive und respektvolle Vision für die französischsprachige Minderheit im Verwaltungskreises Biel/Bienne entwickelt. Der RFB erinnerte bei dieser Gelegenheit daran, wie wichtig es ist, das Konzept der Zweisprachigkeit im politischen und historischen Kontext zu verankern, und betonte insbesondere den politischen Willen des Kantons Bern, die französischsprachige Minderheit zu schützen und die Existenz einer starken französischsprachigen Gemeinschaft zu gewährleisten. Nur unter dieser Bedingung ist die Existenz der kantonalen Zweisprachigkeit möglich. Diese Elemente sind insbesondere bei der Aufnahme neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AK sowie bei den Aktivitäten der Person zu berücksichtigen, die das Amt des/der Beauftragten für die interne Zweisprachigkeit des AK bekleidet.

Kantonaler Preis für Zweisprachigkeit im Kulturbereich

Ziel 2-2023: Der RFB beteiligt sich an den Überlegungen, die zur Anerkennung der Zweisprachigkeit im Bereich der Kultur führen. | Evaluation s. S. 31

In seinem Beschluss 696/2019 beauftragte der Regierungsrat des Kantons Bern die BKD, zusammen mit Partnern ihrer Wahl die Einführung eines Preises für Zweisprachigkeit in der Kultur zu prüfen, der parallel zum Kulturpreis des Kantons Bern verliehen werden sollte. Um diese Massnahme umzusetzen, lud das Amt für Kultur (AK) 2022 mehrere Partner, darunter auch den RFB, ein, in einer Arbeitsgruppe mitzuwirken. 2023 setzte der RFB sein Engagement in dieser Angelegenheit fort und schlug drei Kandidaten aus der Region für die Jury vor, die die Preisträgerin bzw. den Preisträger ernennen soll. Auf der Grundlage dieses Vorschlags wurde Lionel Gafner, Geschäftsführer des fOrum culture, vom AK als Mitglied der Jury nominiert. Das RFB nahm auch am öffentlichen Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen für kulturelle Einrichtungen und Kunstschaffende teil, die für den Preis in Frage kommen. Insgesamt reichte der RFB sechs Vorschläge beim AK ein. Der erste Preis für Zweisprachigkeit im Kulturbereich wurde am 20. November 2023 anlässlich einer Feier im Theater Nebia an «Das.Ventil» verliehen.



Verleihung des Preises für Zweisprachigkeit im Kulturbereich an Das.Ventil. ©AK/Josefine Lim

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Staatsbeiträge

Ziel 1-2023: Der RFB gibt weiterhin Vorabstellungnahmen (Anträge) ab und sorgt im Dialog mit dem Kanton dafür, dass sich die Situation im Zusammenhang mit der Finanzlage der Gemeinden nicht zu stark verschlechtert. | Evaluation s. S. 31

Ziel 3-2023: Der RFB setzt sich besonders für schwache Kulturbereiche ein (französischsprachiges Theater und darstellende Kunst, französischsprachiges Verlagswesen und literarisches Schaffen, Kabarett und Zirkuskunst). | Evaluation s. S. 31

Der RFB veröffentlicht zwei- bis dreimal jährlich seine Aktivitäten im Bereich der Vorabstellungnahmen zu Kulturbeitragsgesuchen, und im Rahmen dieses Berichts wird eine Jahresbilanz in statistischer Form erstellt. Im Jahr 2023 hat sich der RFB zu insgesamt 187 Kulturbeitragsdossiers geäußert, was der höchsten Zahl der vergangenen Jahre entspricht. Von diesen 187 Dossiers konnten 116 Beitragsgesuche von den spezifischen Kriterien für die Unterstützung der Kultur im zweisprachigen Raum profitieren. Neun Dossiers stammten aus dem neuen Wirkungskreis des RFB. Der RFB nahm auch Kenntnis von 71 deutschsprachigen Projekten.

Tabelle 1

Anzahl der von der KK des RFB zwischen 2019 und 2023 behandelten Dossiers, Anzahl Dossiers, die Quersubventionen zwischen RFB und BJR betrafen, sowie die vorab geprüften Beträge

Dem RFB vorgelegte Beitragsdossiers	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Projekte, die das AK dem RFB zur Vorabstellungnahme vorgelegt hat	168	158	121	167	187
Davon Anzahl Querschnittsprojekte RFB/BJR (den beiden Räten vorgelegt)	8	6	5	7	9
Total der vom RFB vorgeprüften Beträge (in CHF)	692 775	921 975	694 630	932 572	894 744

Diese Beträge spiegeln die Tätigkeit des RFB zugunsten des kulturellen Lebens der Region Biel wider: So erhielten verschiedene Projekte dank der entscheidenden Vorabstellungnahmen des Rates eine grössere kantonale Unterstützung. Mit der Unterstützung des RFB und unter Einhaltung des kantonalen Kulturförderungsgesetzes (KKFG), das den Kanton Bern als zweisprachigen Kulturraum stärken soll, kann der Kanton französisch- oder zweisprachige Projekte aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne mit einem Betrag unterstützen, der über die strikte kommunale Subsidiarität hinausgeht. Diese Praxis ist seit 2014 in einem Merkblatt klar verankert. Der Gesamtbetrag schwankt von Jahr zu Jahr, je nach Projekt.

2023 folgte der Rat in 79 der 116 Fälle, die in den Zuständigkeitsbereich des RFB fielen, dem Vorschlag des AK, während in 37 Fällen eine vom ursprünglichen Unterstützungsvorschlag des AK abweichende Stellungnahme abgegeben wurde. Dies entspricht einem zusätzlichen Betrag von 124 370 Franken für die Bieler Kultur. Bei den 37 abweichenden Fällen ging das AK nur in einem Fall nicht auf den Antrag des RFB ein. Der RFB ist erfreut, dass die Mittel, die dem Kulturbereich im Jahr 2023 zur Verfügung gestellt werden, denjenigen der Jahre vor der COVID-19-Pandemie entsprechen. Dies ist ein Beweis für die Stärke des kulturellen Gefüges in der Region Biel.

Neun Dossiers, die sowohl den Verwaltungskreis Biel/Bienne als auch den Verwaltungskreis Berner Jura betrafen, konnten 2023 von einer Quersubventionierung zwischen dem RFB und dem BJR profitieren. Diese Quersubventionen sind Ausdruck der gemeinsamen Förderpolitik von RFB und BJR, die insbesondere dann ermöglicht wird, wenn Organisationen oder Akteurinnen und Akteure aus Biel und dem Berner Jura am selben Projekt oder Ereignis beteiligt sind.

Zu beachten ist, dass die oben aufgeführten Beträge nur Ad-hoc-Projekte und Programmbeiträge von Kulturschaffenden oder Organisationen aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne umfassen. Die Beträge an die grossen Kulturinstitutionen mit regionaler Bedeutung werden in einem separaten Prozess (Leistungsverträge über 4 Jahre) festgelegt, zu dem sich der RFB nicht äussert.

Beiträge gemäss den Vereinbarungen mit der Berner Filmförderung und der Berner-Design-Stiftung

Ziel 1-2023: Der RFB gibt weiterhin Vorabstellungnahmen (Anträge) ab und sorgt im Dialog mit dem Kanton dafür, dass sich die Situation im Zusammenhang mit der Finanzlage der Gemeinden nicht zu stark verschlechtert. | Evaluation s. S. 31

Im Januar 2022 haben der RFB und die Berner Filmförderung über die Abteilung Kulturförderung des AK eine Vereinbarung getroffen, die die Behandlung von Beitragsgesuchen für Filmprojekte mit Bezug zum Verwaltungskreis Biel/Bienne vereinbaren soll. Die Vereinbarung sieht vor, dass der RFB systematisch in die Analyse der Dossiers aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne einbezogen wird, damit dieser die Expertinnen- und Expertenkommission der Berner Filmförderung auf die Bedeutung aufmerksam machen kann, die gewisse Projekte für die französischsprachige Bevölkerung, die Zweisprachigkeit oder die Ausstrahlung der Region im französischsprachigen Raum haben können. Im Jahr 2023 beurteilte der RFB zehn Filmprojekte aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Berner Design-Stiftung (BDS) hat der RFB im Jahr 2023 drei Dossiers behandelt. Der RFB folgte bei allen ihm vorgelegten Dossiers dem Antrag der BDS.

Jahrestreffen mit Regierungsrätin Christine Häslar

Ziel 2-2023: Der RFB beteiligt sich an den Überlegungen, die zur Anerkennung der Zweisprachigkeit im Bereich der Kultur führen. | Evaluation s. S. 31

Die Mitglieder der KK trafen sich am 21. August 2023 mit Regierungsrätin Christine Häslar und einer Delegation der BKD. In Anwesenheit von Ariane Tonon, Präsidentin des RFB, sowie Glenda Gonzalez Bassi, Direktorin für Bildung, Kultur und Sport (BKS) der Stadt Biel, besprach die KK wichtige Dossiers der Region. Es wurde eine Bilanz über die Unterstützung des Kultursektors während der Pandemie gezogen. Weiter wurden die Zweisprachigkeit in den regionalen Institutionen sowie die Änderungen des Amtsreglements des AK besprochen. Schliesslich haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Zwischenbilanz zur ersten Verleihung eines Preises für Zweisprachigkeit im Kulturbereich gezogen. Dieses jährliche Treffen ist für den RFB von wesentlicher Bedeutung, da es die Möglichkeit bietet, die verschiedenen Dossiers aus politischer Sicht zu betrachten.

Zweisprachigkeit in den regionalen Institutionen

Ziel 2-2023: Der RFB beteiligt sich an den Überlegungen, die zur Anerkennung der Zweisprachigkeit im Bereich der Kultur führen. | Evaluation s. S. 31

Die Zweisprachigkeit in den regionalen Institutionen ist ein wichtiges Thema für den RFB. Die Institutionen in Biel müssen zweisprachig arbeiten und ihre Leistungen zweisprachig erbringen, wobei die Erwartungen je nach Leistungsvertrag mehr oder weniger unterschiedlich sind. Mit dem Ziel, eine Bestandsaufnahme über die Bedürfnisse dieser Institutionen sowohl in Bezug auf die mobilisierten Ressourcen als auch auf den Finanzbedarf zu machen, wurde der RFB von der Stadt Biel eingeladen, an der Konzeption einer Umfrage mitzuwirken, mit der die Herausforderungen im Zusammenhang mit dem zweisprachigen Betrieb der kulturellen Institutionen der Region analysiert werden sollten. Die Stadt Biel beauftragte das Forum für die Zweisprachigkeit mit der Durchführung dieser Umfrage. Die Arbeiten begannen 2023 und werden 2024 fortgesetzt.

Stärkung des Partnernetzwerks

Ziel 3-2023: Der RFB setzt sich besonders für schwache Kulturbereiche ein (französischsprachiges Theater und darstellende Kunst, französischsprachiges Verlagswesen und literarisches Schaffen, Kabarett und Zirkuskunst) | Evaluation s. S. 31

Die Mitglieder der KK trafen sich am 21. August 2023 mit Regierungsrätin Christine Häslar und einer Delegation der BKD. Der Kommissionspräsident und die Generalsekretärin trafen sich im Laufe des Jahres mit mehreren Kunstschaaffenden und kulturellen Organisationen wie der Compagnie IndéléBiel, dem Lyceum club, dem Theater Nebia und der Compagnie Les électrons libres. Diese Treffen wurden intensiviert, insbesondere durch den Auftritt des RFB in den sozialen Netzwerken. Die Mitglieder der Kulturkommission trafen sich am 28. März 2023 mit den beiden Co-Leiterinnen von Krone Couronne. Sie luden an ihrer Sitzung vom 30. Oktober 2023 auch Lionel Gafner, Verwalter des fORum culture, zu einem Gespräch ein. Schliesslich kamen die Mitglieder der KK auch ihren Repräsentationspflichten nach und nahmen 2023 an mehr als 20 kulturellen Veranstaltungen teil.

STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN

Ernennung einer Vertretung der Region Biel in der Jury des Preises für Zweisprachigkeit im Kulturbereich

Ernennung der Bildungs- und Kulturdirektion | 9. Februar 2023

Im Rahmen der Einführung des kantonalen Preises für Zweisprachigkeit im Kulturbereich wurde der RFB aufgefordert, drei Personen für die Jury dieses Preises vorzuschlagen. Gemäss dem Verfahren legte der RFB drei Kandidaturen vor. Das AK hat schliesslich Lionel Gafner, Verwalter des fOrum culture, ernannt.

Ernennung eines Mitglieds der französischsprachigen Kommission für allgemeine kulturelle Fragen (CFACG)

Ernennung der Bildungs- und Kulturdirektion | 28. Februar 2023

Im Rahmen der Erneuerung der CFACG wurde der RFB zur Ernennung eines neuen Mitglieds konsultiert. In seiner Stellungnahme vom 28. Februar 2023 hat der RFB die Ernennung von Florian Eitel als Mitglied der CFACG positiv beurteilt und ihm viel Erfolg für seine Amtszeit gewünscht. Der RFB betonte jedoch, dass die Ernennung einer Person mit nichtfranzösischer Muttersprache in einer französischsprachigen Kommission eine klare Ausnahme darstellt. Wenn es schon französischsprachige und deutschsprachige Kommissionen gibt, dann, um eine gewisse Vertretung der Sprachen zu ermöglichen und sicherzustellen, dass die Kulturpolitik die Besonderheiten der beiden Sprachgemeinschaften berücksichtigt.

Ernennung von zwei Mitgliedern der interkantonalen Bühnenkunstkommission (IBK)

Ernennung der Bildungs- und Kulturdirektion | 6. April 2023

Im Rahmen der Erneuerung der interkantonalen Bühnenkunstkommission (IBK) wurde der RFB zur Ernennung von zwei neuen Mitgliedern konsultiert. In seiner Stellungnahme vom 6. April 2023 hat er die Ernennung von Nina Pigné und Luca Depietri als Mitglieder der IBK positiv beurteilt und ihnen viel Erfolg für ihre Amtszeit gewünscht.

Botschaft zur Förderung der Kultur in den Jahren 2025–2028

Vernehmlassung des Bundes | 28. April 2022

Im Rahmen der Vernehmlassung des Bundes zur Kulturbotschaft 2025–2028 hat der RFB am 21. September 2023 eine Stellungnahme abgegeben. Er begrüsst die Absicht des Bundesrates, einerseits eine angemessene Vergütung der Kulturschaffenden zu fördern, indem die von den nationalen Berufsverbänden empfohlenen Tarife als Referenz herangezogen werden, und andererseits die Zusammenarbeit und den Dialog mit den anderen staatlichen Akteuren auszubauen, indem insbesondere die Aktivitäten des Nationalen Kulturdialogs verstärkt werden. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den staatlichen Ebenen ist von entscheidender Bedeutung, um den während der Pandemie entwickelten Austausch zwischen den staatlichen Akteuren zu nutzen und fortzusetzen. Der RFB hob hervor, dass es wichtig sei, eine gründliche Überprüfung der Massnahme «Transformationsprojekte» nach der Covid-19-Pandemie und der Auswirkungen, die diese Projekte auf die Akteure haben können, durchzuführen. Der RFB forderte darüber hinaus die Einleitung einer Reflexion mit den Kantonen und Gemeinden über die Professionalisierungstendenzen im Kulturbereich und deren Auswirkungen auf die Subventionspraxis. Er ist der Ansicht, dass es interessant sein könnte, dieses Thema im Rahmen des Nationalen Kulturdialogs aufzugreifen. Zusätzlich unterstützte der RFB den Antrag der Stadt Biel für das Projekt der Landesausstellung NEXPO. In Bezug auf die Unterstützung der mehrsprachigen Kantone forderte der Rat den Bund auf, die Mittelzuweisungen in diesem Bereich zu überdenken und zu den in früheren Perioden gewährten Beträgen zurückzukehren, da diese Subventionen für die Region Biel und die vor Ort tätigen Personen und Organe von entscheidender Bedeutung sind. Im Bereich der Literatur ist der RFB der Ansicht, dass es notwendig ist, eine Massnahme zur Förderung der Übersetzung von Texten französischsprachiger Autorinnen und Autoren in andere Sprachregionen und umgekehrt vorzusehen. Im Bereich der Musik schliesslich heisst es in den Vernehmlassungsunterlagen, dass Pro Helvetia Festivals, Veranstaltungen und Plattformen unterstützen wird, die Schweizer Musikerinnen und Musikern die Möglichkeit bieten, auf Bühnen mit überregionaler Ausstrahlung aufzutreten. Der RFB ist der Ansicht, dass Projekte und Veranstaltungen, die den Austausch zwischen Musikerinnen und Musikern aus den verschiedenen Sprachgemeinschaften des Landes aktiv fördern, besonders unterstützt werden sollten.

EVALUATION DER ZIELE 2023

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die kulturellen Akteurinnen und Akteure sowie die kulturellen Gremien bei der Beschaffung von Fördermitteln für ihre Projekte und Programme unterstützen.

Ziel 1-2023:

Der RFB gibt weiterhin Vorabstellungnahmen (Anträge) ab und sorgt im Dialog mit dem Kanton dafür, dass sich die Situation im Zusammenhang mit der Finanzlage der Gemeinden nicht zu stark verschlechtert.



Das Ziel wurde erreicht. Der RFB analysierte 2023 insgesamt 187 Dossiers. In 116 Fällen konnte er die Kriterien für die Unterstützung französischsprachiger Kulturschaffender und Organisationen im zweisprachigen Raum anwenden.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 26, 28, 29

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Den zweisprachigen Raum Biel als Brücke auch im Kulturbereich positionieren.

Ziel 2-2023:

Der RFB beteiligt sich an den Überlegungen, die zur Anerkennung der Zweisprachigkeit im Bereich der Kultur führen.



Das Ziel wurde erreicht. Der RFB arbeitete mit dem Amt für Kultur (AK) an der Überarbeitung des Reglements des AK. Er beteiligte sich an den Arbeiten zur Einführung eines Preises für Zweisprachigkeit im Kulturbereich. Als Partner der Stadt Biel und des Forums für die Zweisprachigkeit beteiligte sich der RFB an der Durchführung einer Umfrage zur Analyse der Bedürfnisse der Institutionen im Bereich des zweisprachigen Betriebs.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 27, 29, 30

Ziel 3-2023:

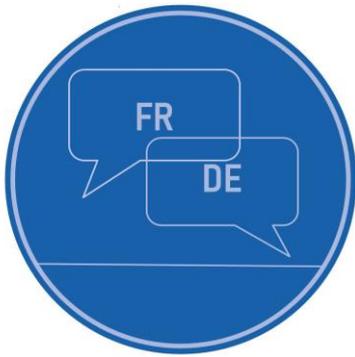
Der RFB setzt sich besonders für schwache Kulturbereiche ein (französischsprachiges Theater und darstellende Kunst, französischsprachiges Verlagswesen und literarisches Schaffen, Kabarett und Zirkuskunst).



Das Ziel wurde erreicht. Die als schwach beschriebenen Bereiche werden bei der Analyse der Beitragsgesuche besonders berücksichtigt. Der RFB konnte in der überwiegenden Mehrheit der Fälle Kulturakteure unterstützen, die in schwachen Bereichen tätig sind. Die Mitglieder der KK und des Generalsekretariats treffen sich zudem regelmässig mit kulturellen Organisationen, um deren Erfahrungen und Bedürfnisse zu erfahren.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 5-6, 28, 29, 30

4.4. KANTONALE UND REGIONALE ZWEISPRACHIGKEIT



BÜRO

Das Büro besteht aus sechs Mitgliedern. Es ist das operative Organ des RFB. Es erstellt die Traktandenliste der Plenarsitzungen, bereitet Stellungnahmen vor, die nicht in die Zuständigkeit anderer Kommissionen fallen, und erledigt die laufenden Geschäfte. Es kann in dringenden Fällen im Namen des RFB handeln und bereitet Entscheidungen über Betriebsausgaben vor.

2023 bereitete das Büro mehrere wichtige Geschäfte zuhanden des Plenums vor, wie Stellungnahmen, Ernennungsvorschläge oder die Begleitung der vom Kanton Bern entwickelten Massnahmen im Bereich der Zweisprachigkeit. Zudem bearbeitete es die Beitragsgesuche nach eidgenössischem Sprachengesetz und analysierte die Gesuchsunterlagen des Geschäftsfelds Fonds und Bewilligungen (FOBE) des Kantons Bern, das unter anderem für den Lotteriefonds und den Sportfonds zuständig ist. Es bereitete zudem den Besuch der Delegation von Nara sowie den Empfang der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass vor.

Das Büro des RFB traf sich 2023 zu neun Sitzungen, darunter eine gemeinsame Sitzung mit dem Büro des BJR am 19. September 2023. Die Generalsekretärin des RFB nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil.



Von links nach rechts:

Maurice Paronitti, Biel, PRR, seit 2014 | **Monique Esseiva-Thalmann**, Vizepräsidentin des RFB, Biel, Die Mitte, von 2006 bis 2023 | **Guy Bärtschi**, Leubringen-Maggingen, seit 2018 | **Ariane Tonon**, Präsidentin des RFB, Biel, Grüne, seit 2012 | **Renaud Lieberherr**, Biel, PSR, seit 2022 | **Elisabeth Ingold**, Twann, Grüne, seit 2022

«Durch den Austausch mit verschiedenen Delegationen aus dem In- und Ausland gelang es dem RFB, den Reichtum des Verwaltungskreises Biel/Bienne, insbesondere die Zweisprachigkeit und die staatlichen Instrumente zur Gewährleistung der Rechte der Französischsprachigen, hervorzuheben. Diese Sensibilisierungsarbeit ist eine ständige Aufgabe, um die Bieler Realität verständlich zu machen, und gehört zu unserem Pflichtenheft.»



Ariane Tonon, Präsidentin des RFB

PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023

Empfang von Delegationen

Ziel 3-2023: Der RFB steht im Dialog mit dem Kanton, um die Region Biel als Brückenraum zu positionieren, in dem eine starke französischsprachige Gemeinschaft gewährleistet werden muss. | Evaluation s. S. 37

2023 spielte der RFB eine wichtige Rolle für die Strahlkraft der Französischsprachigen und des zweisprachigen Bieler Raums, indem er mehrere Delegationen empfing. Das Jahr begann mit dem Empfang der Delegation der japanischen Präfektur Nara am 14. März 2023 in Biel. Im Rahmen des Freundschaftsabkommens zwischen dem Kanton Bern und der Präfektur Nara organisiert der Kanton regelmässig den Besuch dieser Delegation im Kanton Bern. Der RFB war an der Organisation des Programms 2023 beteiligt und bot einen Erlebnistag zum Thema Zweisprachigkeit an. Er bezog die Stadt Biel, das Neue Museum Biel, das Forum für die Zweisprachigkeit, TeleBilingue und das Unternehmen OMEGA in das Tagesprogramm ein, um die sprachlichen und kulturellen Erfahrungen der Region Biel sowie einen Zweig der regionalen Wirtschaft, nämlich die Uhrenindustrie, vorzustellen. Der RFB wurde anschliessend vom Forum für die Zweisprachigkeit eingeladen, sich am 5. Mai 2023 der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass vorzustellen. Dieses Treffen bot die Gelegenheit, sich mit den Mitgliedern dieser Körperschaft und mit der Stadt Biel über die Zweisprachigkeit und die Rechte sprachlicher Minderheiten auszutauschen. Die Präsidentin des RFB traf sich im Laufe des Jahres zudem mit mehreren Institutionen. Insbesondere führte sie am 9. Mai 2023 ein Gespräch mit dem Delegierten der Fachstelle Mehrsprachigkeit des Kantons Graubünden. Am Abend des 30. November 2023 begrüsst sie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Bildungskonferenz 2023 der CIIP in Biel. Zu dieser Veranstaltung waren u. a. Vertretungen der Generalsekretärenkonferenz, der Conférence latine de l'Ecole obligatoire, der Conférence latine du post-obligatoire, der Conférence latine de pédagogie spécialisée und der Conférence des délégués aux affaires culturelles eingeladen. Der RFB stellte den spezifischen Kontext des zweisprachigen Bieler Raums und die Herausforderungen vor, die eine solche Region und ein Kanton bewältigen müssen, um ein Zusammenleben zu gewährleisten und gleichzeitig die Interessen der sprachlichen Minderheit zu gewährleisten. Diese Vorträge tragen dazu bei, den zweisprachigen Bieler Raum als einzigartige Region mit starken Interessensverbindungen zur Westschweiz und zu Frankreich zu positionieren.



Empfang der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass



Empfang der Delegation von Nara

Radio- und Fernsehkonzessionen

Ziel 3-2023: Der RFB steht im Dialog mit dem Kanton, um die Region Biel als Brückenraum zu positionieren, in dem eine starke französischsprachige Gemeinschaft gewährleistet werden muss. | Evaluation s. S. 37

Der RFB äusserte sich in den Jahren 2022 und 2023 zu den verschiedenen eidgenössischen Vernehmlassungen über die Neudefinition und Zuweisung von Radio- und Fernsehversorgungsgebieten. Im Mai 2023 nahm der Rat die Entscheidung des BAKOM zur Kenntnis, nur ein einziges Fernsehversorgungsgebiet beizubehalten, dies entgegen der Forderung der Regionen Biel und Berner Jura, den Status quo beizubehalten. Er nahm Kenntnis von der Vernehmlassung des Bundes und von den beiden Bewerbungen, die von CanalB und TeleBielingue eingereicht wurden, um ab 2025 eine Konzession für das neue Fernsehversorgungsgebiet zu erhalten. In der Plenarsitzung des RFB vom 31. Mai 2023 waren die Bewerber von CanalB und TeleBielingue aufgefordert, nacheinander das Medienangebot vorzustellen, das sie ab 2025 für die Region einrichten wollen.

Nach diesen beiden Vorstellungen nahm der RFB Kontakt mit mehreren seiner Partner auf, insbesondere mit der Stadt Biel, der Gemeinde Leubringen-Maggingen, dem BJR, dem Verein seeland.biel/bienne, aber auch mit dem Forum für die Zweisprachigkeit, um die jeweiligen Argumente zu hören. Er erstellte seine Stellungnahme, die er am 6. Juli 2023 an den Bund weiterleitete und in der er an Folgendes erinnerte:

Das Medium, dem das Versorgungsgebiet zugewiesen wird, muss laut RFB:

- die gesamte Bevölkerung mit qualitativ hochwertigen Informationen in deutscher und französischer Sprache versorgen;
- aber auch sicherstellen, dass die grosse Mehrheit dieser Informationen zwischen der deutschsprachigen und der französischsprachigen Bevölkerung geteilt wird. Dies ermöglicht den Aufbau gemeinsamer Informationsgrundlagen für die gesamte Bevölkerung vom Berner Jura bis zum Seeland und trägt zum Erhalt des Zusammenhalts der Region bei;
- Vermeidung einer Trennung der Informationen aufgrund von Kriterien wie der Sprache der Sprecher oder der offiziellen Sprache des Ortes, an dem die Interviews stattfinden. Beispielsweise sollten Informationen aus dem Gemeindeverein seeland.biel/bienne ebenso an die französischsprachige Bevölkerung weitergeleitet werden wie Informationen aus dem Gemeindeverband Jura bernois.bienne und umgekehrt.

Nach Ansicht des RFB ist es wichtig, dass das lokale Fernsehen die Regionen Berner Jura, Biel und Seeland als Ganzes betrachtet und nicht als zwei Teile mit einem zweisprachigen Gebiet in der Mitte. [...] In Anbetracht dessen und der grossen Erfahrung, die über viele Jahre in diesem Bereich gesammelt wurde, unterstützte der RFB das von TeleBielingue vorgeschlagene Projekt.

Der RFB hat im Januar 2024 von der Entscheidung des BAKOM, die Konzession an CanalB zu vergeben, Kenntnis genommen. Der RFB wird sich auch 2024 in dieser Angelegenheit engagieren.

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Frankophone Anlaufstellen

Ziel 1-2023: Der RFB verfolgt die Umsetzung der 26 kantonalen Massnahmen und gibt Impulse in den verschiedenen Bereichen, die von diesen 26 Massnahmen betroffen sind | Evaluation s. S. 37

Die Generalsekretärinnen des RFB und des BJR waren eingeladen, am 21. Juni 2023 im Neuen Museum Biel an der Konferenz der frankophonen Anlaufstellen des Kantons Bern teilzunehmen. Während dieses halben Tages hatte die Generalsekretärin des RFB Gelegenheit, mit den frankophonen Anlaufstellen der kantonalen Direktionen über zwei Themen zu sprechen, die für die Achtung der Sprachminderheiten wesentlich sind, nämlich 1) eine bessere Berücksichtigung der Zweisprachigkeit in den Leistungsverträgen und 2) das kantonale Personalförderungskonzept im Bereich der Zweisprachigkeit. Im Rahmen dieses Austauschs war es möglich, den frankophonen Anlaufstellen der kantonalen Direktionen die Fragen und Herausforderungen vorzustellen, mit denen der RFB und der BJR bei diesen beiden Themen konfrontiert sind. Aus den Diskussionen gingen mehrere Ideen hervor, die 2024 erneut aufgenommen und analysiert werden sollen.

Beiträge gemäss eigenössischem Sprachengesetz

Ziel 3-2023: Der RFB steht im Dialog mit dem Kanton, um die Region Biel als Brückenraum zu positionieren, in dem eine starke französischsprachige Gemeinschaft gewährleistet werden muss. | Evaluation s. S. 37

32 Projekte profitierten von der Subvention, die der Bund gestützt auf das Bundesgesetz über die Landessprachen und die Verständigung zwischen den Sprachgemeinschaften (SpG) dem Kanton Bern für das Jahr 2023 auszahlte. Diese Subvention in Höhe von 250 000 Franken trug zur Vitalität der kantonalen, aber auch der regionalen Zweisprachigkeit in verschiedenen Tätigkeitsbereichen wie Kultur, Gesundheit oder Bildung bei. Der RFB hat 2023 sechs Projekte unterstützt. Es handelte sich dabei um Projekte folgender Institutionen: Nebia, Multimondo, Verein aJir, Spitalzentrum Biel, Kantonale Planungsgruppe und das Festival plusQ'île. Der RFB arbeitete mit 14 Partnern zusammen, um bis zum 30. September 2023 Gesuche für eine Unterstützung für das Jahr 2024 einzureichen. Ausserdem beantragte der RFB bei der Staatskanzlei für bestimmte Projekte zusätzliche Mittel aus dem kantonalen Budget für die Zweisprachigkeit.

Lotteriefonds

Laufendes Geschäft des RFB, das nicht direkt Teil eines Jahresziels ist.

Der RFB hat 2023 sieben Dossiers des Lotteriefonds behandelt (2021: 0 / 2022: 2). Er folgte bei sämtlichen Dossiers dem Vorschlag des Geschäftsfelds Fonds und Bewilligungen.

Tabelle 2

Anzahl Dossiers, die das Büro des RFB zwischen 2019 und 2023 behandelt hat.

Dem RFB vorgelegte Dossiers	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Dossiers, die dem RFB zur Vorabstellungnahme vorgelegt wurden	2	4	0	2	7

Interventionen im Bereich der Zweisprachigkeit

Laufendes Geschäft des RFB, das nicht direkt Teil eines Jahresziels ist.

Der RFB wurde 2023 mehrmals kontaktiert, um in Situationen zu intervenieren, in denen die beiden Amtssprachen der Region nicht oder nicht ausreichend respektiert wurden. Insbesondere wurde der RFB von der Berner Sektion der Westschweizer Logopädenvereinigung in Bezug auf den fehlenden Zugang zu bestimmten Berichten von verschiedenen Evaluations- und Gesundheitszentren in französischer Sprache angesprochen. Der RFB setzte sich daraufhin mit dem Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung (AKVB) in Verbindung, um die Situation zu klären. Die Arbeiten sollen 2024 fortgesetzt werden. Eine zweite Kontaktaufnahme erfolgte durch eine Bieler Bürgerin bezüglich der Leistungen des Zivilstandsamtes. Auch hier wurde Kontakt aufgenommen, und die Arbeit soll 2024 fortgesetzt werden.

STELLUNGNAHMEN

Änderung des kantonalen Waldgesetzes (KWaG)

Vernehmlassung der Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion | 28. Februar 2023 | behandelt durch das Büro

Der RFB nahm den Entwurf zur Änderung des kantonalen Waldgesetzes zur Kenntnis. Er stellte fest, dass er den Änderungsentwurf für nicht zielführend hält, da seitens der künftigen AG keine Garantien für einen zweisprachigen Betrieb und eine Verwaltung, die die beiden Amtssprachen achtet, abgegeben werden, und fügte seiner Stellungnahme hinzu, dass eine solche Bedingung unbedingt in den Entwurf der Gesetzesänderung aufgenommen werden muss.

Projekte für die Konzessionsgebiete der regionalen TV-Stationen

Vernehmlassung des Bundes | 6. Juli 2023 | behandelt durch das Büro

Im Rahmen der Vernehmlassung des Bundes zur Neuverteilung der Konzessionsgebiete für Regionalfernsehen nahm der RFB am 6. Juli 2023 Stellung. In seiner Stellungnahme bedauerte der Rat, dass der Status quo für die Regionen Berner Jura und Biel nicht beibehalten wurde, da dies den spezifischen Bedürfnissen dieser beiden Regionen Rechnung getragen hätte. Er wies darauf hin, dass die beiden für die Region vorgeschlagenen Projekte eine klar unterschiedliche Definition von Zweisprachigkeit enthalten. Für den RFB ist es daher wichtig, die Bedürfnisse der Region Biel in Bezug auf die Zweisprachigkeit und die Behandlung der Amtssprachen zu definieren, was er in seiner Stellungnahme getan hat (s. prägende Momente – Radio- und Fernsehkonzessionen S. 34).

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die Entwicklung der 26 kantonalen Massnahmen im Zusammenhang mit dem Expertenbericht über die Zweisprachigkeit verfolgen.

Ziel 1-2023:

Der RFB verfolgt die Umsetzung der 26 kantonalen Massnahmen und gibt Impulse in den verschiedenen Bereichen, die von diesen 26 Massnahmen betroffen sind.

Das Ziel wurde erreicht. Der RFB nahm am 21. Juni 2023 an der Konferenz der frankophonen Anlaufstellen des Kantons Bern teil, um mit den französischsprachigen Anlaufstellen der verschiedenen kantonalen Direktionen die Frage der Leistungsverträge und der Information bei Personalanstellungen zu erörtern. Die Arbeit soll 2024 fortgesetzt werden. 2023 wurde erstmals der Preis für Zweisprachigkeit im Kulturbereich verliehen. Der RFB war sowohl an der Entwicklung des Preises als auch an der Ernennung eines Vertreters der Region in die Jury beteiligt. Ausserdem hat er Vorschläge für allfällige Preisträgerinnen und Preisträger gemacht.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 22, 23, 27, 35

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die Institutionen und Organisationen in der Region bei der Beschaffung von Fördermitteln zur Weiterentwicklung der Zweisprachigkeit unterstützen.

Ziel 2-2023:

Der RFB steht in Kontakt mit den Institutionen und Organisationen der Region, um die Belastungen, die durch zweisprachige Arbeit entstehen, besser zu verstehen und zu definieren.

Das Ziel wurde erreicht. Die Arbeit der Ad-hoc-Kommission, die für die Beziehungen zu den 17 deutschsprachigen Gemeinden zuständig ist, ermöglichte es, die Gemeindebehörden von Nidau und Orpund zu treffen. Der RFB unterstützte mehrere Organisationen und Institutionen der Region bei der Einreichung von Beitragsgesuchen gemäss eidg. Sprachengesetz, damit sie bei ihrer Arbeit im Zusammenhang mit der Zweisprachigkeit Unterstützung finden. Das RFB arbeitete mit dem Forum für die Zweisprachigkeit und mit der Stadt Biel zusammen, um eine Studie über die Zweisprachigkeit im Bereich Kultur zu erstellen. Es wurden auch Gespräche mit der Vereinigung seeland.biel/bienne aufgenommen, um die Relevanz einer zweiten Studie für die Gemeinden zu analysieren.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 29, 35

Ziel 3-2023:

Der RFB steht im Dialog mit dem Kanton, um die Region Biel als Brückenraum zu positionieren, in dem eine starke französischsprachige Gemeinschaft gewährleistet werden muss.

Das Ziel wurde erreicht. Der RFB hat durch seine zahlreichen Medienauftritte, aber auch durch den Empfang mehrerer Delegationen im Jahr 2023, dazu beigetragen, die Region Biel als Brückenregion zu positionieren. Der RFB hat vier Mal einen Vortrag vor den Studierenden der BFH und des Gymnase français de Bienne et du Jura bernois gehalten, um den Reichtum, aber auch die Herausforderungen des Lebens und Arbeitens in einer solchen Region zu verdeutlichen. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Instrumente vorgestellt, die der Kanton Bern einsetzt, um den Französischsprachigen einen Weg in die verschiedenen Entscheidungsebenen zu sichern. Und schliesslich arbeitet der RFB eng mit der kantonalen Verwaltung zusammen, um unermüdlich nach den besten Lösungen zu suchen, um die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung zu wahren und die Menschen für die zweisprachige Realität des Kantons zu sensibilisieren. Er hat sich insbesondere für die Bewerbung von TeleBielingue im Hinblick auf die Fernsehkonzession ab 2025 stark gemacht.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 33, 34, 35

4.5. POLITIK UND POLITISCHE RECHTE



BÜRO

Das Büro besteht aus sechs Mitgliedern. Es ist das operative Organ des RFB. Es erstellt die Traktandenliste der Plenarsitzungen, bereitet Stellungnahmen vor, die nicht in die Zuständigkeit anderer Kommissionen fallen, und erledigt die laufenden Geschäfte. Es kann in dringenden Fällen im Namen des RFB handeln und bereitet Entscheidungen über Betriebsausgaben vor.

2023 beteiligte sich das Büro unter Mitwirkung von Mitgliedern des RFB an der Ausarbeitung von zwei Ausbildungspaketen für die Berner Fachhochschule (BFH) und das Gymnase français de Bienne et du Jura bernois. Das Büro behandelte in Zusammenarbeit mit der Bieler Juradelegation die Frage der Sitzgarantie für Französischsprachige im Grossen Rat des Kantons Bern sowie das Projekt «Avenir Berne romande». Das Büro war auch für die Vorbereitung der gemeinsamen Sitzungen von RFB und BJR zuständig.

Das Büro des RFB traf sich 2023 zu neun Sitzungen, darunter eine gemeinsame Sitzung mit dem Büro des BJR am 19. September 2022. Die Generalsekretärin des RFB nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil.



Von links nach rechts:

Maurice Paronitti, Biel, PRR, seit 2014 | **Monique Esseiva-Thalmann**, Vizepräsidentin des RFB, Biel, Die Mitte, von 2006 bis 2023 | **Guy Bärtschi**, Leubringen-Maggingen, seit 2018 | **Ariane Tonon**, Präsidentin des RFB, Biel, Grüne, seit 2012 | **Renaud Lieberherr**, Biel, PSR, seit 2022 | **Elisabeth Ingold**, Twann, Grüne, seit 2022

AD HOC-KOMMISSION

Die Ad-hoc-Kommission ist eine nichtständige Kommission des RFB, die 2020 eingesetzt wurde. Sie besteht aus fünf Mitgliedern und hat die Aufgabe, die Verbindungen zwischen dem RFB und den 17 deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne zu stärken. Ihre zweite Aufgabe ist es, an der Entwicklung der Beziehungen zu den deutschsprachigen Medien der Region zu arbeiten. Im Hinblick auf die Erarbeitung einer neuen Kommunikationsstrategie und unter Berücksichtigung dieser zweiten Aufgabe hat der RFB das Mandat der Kommission bis Juni 2026 verlängert.

Die Kommissionsmitglieder tagten 2023 insgesamt vier Mal. Während dieser Sitzungen wurde insbesondere die mögliche Durchführung einer Studie über die Zweisprachigkeit in den Gemeinden der Verwaltungskreise Biel/Bienne und Seeland diskutiert. Auf Anregung des Vereins [seeland.biel/bienne](https://www.seeland.biel/bienne.ch) diskutierten der RFB, das [Forum für die Zweisprachigkeit](https://www.forum-zweisprachigkeit.ch) und der Verein [seeland.biel/bienne](https://www.seeland.biel/bienne.ch) im Rahmen einer Kommissionssitzung am 2. Oktober 2023 über eine gemeinsame Arbeit zu diesem Thema. Darüber hinaus setzten die Kommissionsmitglieder ihre Dialoge mit den Gemeinden fort und trafen sich mit den Gemeindebehörden von [Orpund](https://www.orpund.ch) und [Nidau](https://www.nidau.ch).



Von links nach rechts:

Monique Esseiva-Thalmann, Biel, Die Mitte, von 2020 bis 2023 | **Guy Bärtschi**, Leubringen-Maggingen, seit 2018 | **Jean-Pierre Dutoit**, Präsident der Ad-hoc-Kommission, Nidau, PRR, seit 2018 | **Elisabeth Ingold**, Twann, Grüne, seit 2022 | **Christine Schneider**, Vizepräsidentin der Ad-hoc-Kommission, Bellmund, seit 2018

BIELER JURADELEGATION (DBAJ)

Die Hauptfunktion der 2009 gegründeten Bieler Juradelegation (DBAJ) besteht gemäss Organisationsreglement vom 17. Juni 2014 darin, die Koordination der Positionen des RFB und der Gemeinderäte von Biel und Leubringen-Magglingen in Fragen der institutionellen Zukunft der Region zu erleichtern. Die DBAJ setzt sich aus acht Mitgliedern zusammen, darunter drei Vertreterinnen und Vertreter des RFB. Die Bieler Juradelegation trifft sich mehrmals pro Jahr, je nach den zu behandelnden Dossiers und Themen. Die Generalsekretärin des RFB nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil und stellt im Auftrag der Gemeinden Biel und Leubringen-Magglingen insbesondere das Sekretariat der DBAJ sicher. Im Jahr 2023 trat die DBAJ zwei Mal zusammen. Insbesondere das Projekt «Avenir Berne romande», ein vom Kanton Bern im Zusammenhang mit dem Kantonswechsel der Gemeinde Moutier durchgeführtes Projekt, beschäftigte die Mitglieder der DBAJ während des gesamten Jahres 2023. Zudem befasste sich die Bieler Juradelegation in Zusammenarbeit mit dem Büro des RFB mit der Frage der Sitzgarantie im bernischen Grossen Rat.

Zusammensetzung der DBAJ:

Erich Fehr, Präsident der DBAJ, Stadt Biel | **Pascal Bord**, Vertreter des RFB | **Madeleine Deckert**, Einwohnergemeinde Leubringen-Magglingen | **Nicolas Gschwind**, Vertreter des RFB | **Guy Bärtschi**, Einwohnergemeinde Leubringen-Magglingen | **Glenda Gonzalez Bassi**, Stadt Biel | **Natasha Pittet** Stadt Biel | **Ariane Tonon**, Vertreterin des RFB

PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023

Garantierte Sitze im Grossen Rat

Ziel 1-2023: Der RFB setzt die Zusammenarbeit mit seinen verschiedenen Partnern fort und baut sie aus | Evaluation s. S. 45

Nach der Stellungnahme des RFB zu einer Änderung der kantonalen Verordnung über die politischen Rechte (PRV) hat die Staatskanzlei des Kantons Bern beschlossen, alt Regierungsrat Bernhard Pulver zu beauftragen, das System der garantierten Sitze für die französischsprachige Bevölkerung im Grossen Rat genauer zu analysieren. Im Rahmen dieses Mandats hatte der RFB über die Bieler Juradelegation (DBAJ) Gelegenheit, mit Bernhard Pulver und Vertretern der Staatskanzlei über die Definition und das Verfahren zur Berechnung der Verteilung der Französischsprachigen im Verhältnis zur übrigen Wohnbevölkerung des Wahlkreises Biel und Seeland zu diskutieren.

Diese seit mehreren Jahren laufenden Arbeiten wurden 2023 fortgesetzt. Die DBAJ äusserte sich ein erstes Mal im Rahmen eines Mitberichts zu den Änderungen der Verordnung und des Gesetzes über die politischen Rechte. Anschliessend gab sie ihre Stellungnahme im Rahmen der öffentlichen Vernehmlassung ab, in der sie den Kanton Bern aufforderte, die Frage der nachrückenden Ersatzleute erneut zu prüfen. Bei dieser Gelegenheit wurde daran erinnert, dass das Instrument der garantierten Sitze eingeführt wurde, um die Stimme der französischsprachigen Bevölkerung des Wahlkreises Biel-Seeland im Grossen Rat zu sichern. Die Personen, die diese Sitze besetzen, sind auch Mitglieder der französischsprachigen Deputation des Grossen Rates. Die DBAJ hätte auch gerne eine zusätzliche Garantie für die Meldung der Französischsprachigen auf den französischsprachigen und auf den nicht getrennten Listen eingeführt, indem sichergestellt wird, dass die Person, die einen garantierten Sitz einnehmen möchte, mindestens als französischsprachige Person im Wahlregister eingetragen ist. Die Arbeiten werden 2024 fortgesetzt, und die Gesetzesänderungsanträge sollen dem Grossen Rat in der Sommersession 2024 vorgelegt werden.

«Ein ständiger Dialog mit den 17 deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne ist ein wichtiger Garant für den Zusammenhalt zwischen den französischsprachigen und den deutschsprachigen Menschen in der Region. Die Ad-hoc-Kommission erkundigt sich nach den spezifischen Bedürfnissen dieser Gemeinden in Bezug auf das Zusammenleben der beiden Sprachgemeinschaften. So kann der RFB diese Bedürfnisse in die von ihm behandelten Angelegenheiten einbeziehen.»



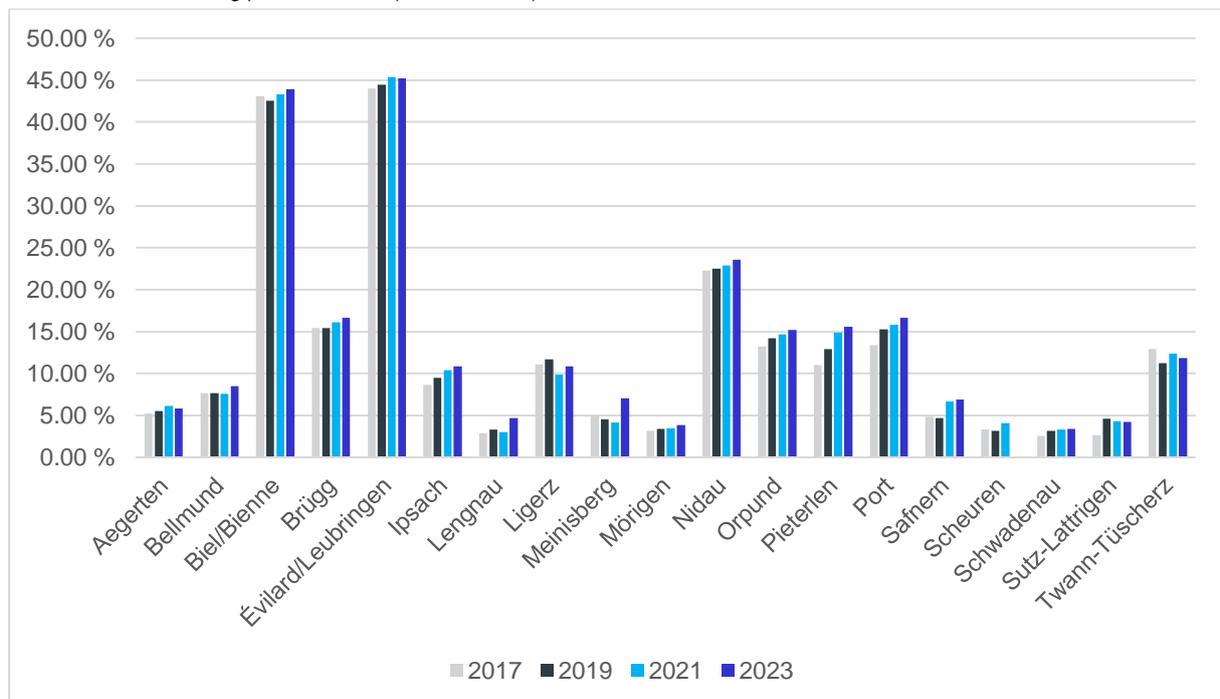
Jean-Pierre Dutoit, Präsident der Ad-hoc-Kommission

Stärkung der Beziehungen zu den 17 deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne

Ziel 3-2023: Der RFB sucht das Gespräch mit den deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne | Evaluation s. S. 45

Der Wirkungsbereich des RFB wurde 2018 für einen provisorischen Zeitraum von einer Legislaturperiode (Legislaturperiode 2018–2022) auf den gesamten Verwaltungskreis Biel/Bienne ausgedehnt. Die Erweiterung dieses Wirkungsbereiches wurde dauerhaft, nachdem der Grosse Rat am 8. März 2021 die Revision des Sonderstatutgesetzes (SStG) angenommen hatte. Um die Erfahrungen und Bedürfnisse der 17 deutschsprachigen Gemeinden in diesem Verwaltungskreis besser zu verstehen, hat der RFB eine nichtständige Kommission, die Ad-hoc-Kommission, eingesetzt, die diese Beziehung zu den 17 deutschsprachigen Gemeinden und den deutschsprachigen Medien ausbauen soll. 2023 führten die Mitglieder der Ad-hoc-Kommission Gespräche mit den Behörden von Orpund (12. Juni 2023) und Nidau (22. August 2023). Die Stärkung der Beziehungen zu den 17 deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne konnte durch eine engere Zusammenarbeit mit dem Verein seeland.biel/bienne konkretisiert werden. Konkrete Schritte werden für das Jahr 2024 erwartet, mit dem Ziel, die Bedürfnisse der Gemeinden angesichts des Anstiegs der französischsprachigen Bevölkerung im Verwaltungskreis Biel/Bienne besser zu verstehen. Schliesslich erstellt der RFB dank der Zusammenarbeit mit den Gemeinden alle zwei Jahre einen kurzen Bericht über die Zahl der französischsprachigen Einwohnerinnen und Einwohner in den 19 Gemeinden im Vergleich zur Gesamtbevölkerung (s. Tabelle 3).

Tabelle 3
Prozentualer Anteil der Bevölkerung, die im Einwohnerregister Französisch als Korrespondenzsprache angibt, im Vergleich zur Gesamtbevölkerung pro Gemeinde (Ntot= 105973)



BEHANDELTE GESCHÄFTE

Kantonswechsel von Moutier – Projekt «Avenir Berne romande»

Ziel 1-2023: Der RFB setzt die Zusammenarbeit mit seinen verschiedenen Partnern fort und baut sie aus. | Evaluation s. S. 45

Nach dem Volksentscheid der Bevölkerung von Moutier, am 1. Januar 2026 die Kantonszugehörigkeit zu wechseln, wurden vom Kanton Bern verschiedene Arbeiten eingeleitet, die unter dem Namen «Avenir Berne romande» zusammengefasst wurden, um insbesondere die derzeit in der Gemeinde Moutier ansässigen kantonalen Institutionen, Verwaltungen und Organisationen auf bernischem Boden zu halten. Bei den betroffenen Institutionen ging es beispielsweise darum, einen neuen Standort für das Ceff ARTISANAT zu suchen (s. Bereich Ausbildung – S.14). Der RFB nahm über die DBAJ auch an mehreren Sitzungen der politischen Begleitkommission des Projekts «Avenir Berne romande» teil. Pascal Bord und seit 2023 Gemeinderätin Glenda Gonzalez Bassi sind Mitglieder dieser Kommission. Die Generalsekretärin nimmt ebenfalls teil, jedoch nur mit beratender Stimme.

Am 7. März 2023 genehmigte der Grosse Rat des Kantons Bern den Bericht über das Projekt «Avenir Berne romande» mit 146 zu 2 Stimmen bei 2 Enthaltungen. Nach diesem Beschluss wurde die Arbeitsgruppe des Teilprojekts 2 von «Avenir Berne romande», die die Ausarbeitung des Berichts begleitet hatte und in der die Generalsekretärin des RFB mitgewirkt hatte, in einer letzten Sitzung am 13. Juni 2023 aufgelöst.

Vorträge in den Bildungsinstitutionen der Sekundarstufe II und der Tertiärstufe

Ziel 2-2023: Der RFB richtet sich im Laufe des Jahres mit Vorträgen an Jugendliche in Ausbildung, um ihnen die Herausforderungen, die bei der Unterstützung und beim Schutz der frankophonen Minderheit bestehen, näher zu bringen (Ausbildung, Präsentationen usw.). | Evaluation s. S. 45

Der RFB hatte 2023 die Gelegenheit, vier Vorträge zu halten, um junge und zukünftige Berufstätige über die politischen Instrumente zu informieren und zu sensibilisieren, die die Rechte der französischsprachigen Bevölkerung im Kanton Bern gewährleisten. Der Aufbau des Ausbildungsdispositivs sowie die Auftritte an der BFH am 14. Februar und 12. September 2023 sowie am Gymnase français de Biemme et du Jura bernois am 8. November und 18. Dezember 2023 wurden in Zusammenarbeit mit dem BJR durchgeführt. Es ist anzumerken, dass für beide Bildungseinrichtungen die Absicht bestand, die Auftritte von einem pro Jahr auf zwei zu verdoppeln. Die Studierenden der BFH hatten die Gelegenheit, einen ganzen Tag in Biel zu verbringen, wobei der Unterricht in den Räumlichkeiten der BfB abgehalten wurde. Politische Mitglieder beider Räte sprachen im Rahmen dieser Schulungen ebenfalls mit den Jugendlichen – eine ausgezeichnete Gelegenheit für einen Austausch zwischen Politikern und Auszubildenden. Der RFB und der BJR sahen eine kurze Präsentation der Instrumente des Kantons Bern zur Gewährleistung der Rechte der Französischsprachigen vor (garantierte Sitze im Grossen Rat, französischsprachige Deputation des Grossen Rates, RFB und BJR) und luden die Anwesenden anschliessend ein, sich mit einem oder zwei konkreten Fällen zu befassen, die die beiden Räte im Laufe des Jahres zu behandeln hatten. Die Studierenden werden aufgefordert, über die Stellung der französischsprachigen Minderheit in den beiden, ihnen unterbreiteten Fällen nachzudenken und sich in die Rolle eines politischen Mitglieds des RFB oder des BJR zu versetzen. Der RFB hat sich zum Ziel gesetzt, diese Vorträge während der Legislaturperiode 2022–2026 weiter auszubauen.

Gemeinsames Treffen RFB/BJR

Ziel 1-2023: Der RFB setzt die Zusammenarbeit mit seinen verschiedenen Partnern fort und verstärkt sie. | Evaluation s. S. 45

Die gemeinsame Plenarsitzung des RFB und des BJR fand am 27. November 2023 in der Couronne in Sonceboz statt. Das Thema der gemeinsamen Plenarsitzung betraf die Geschichte der Region. Die Stiftung Mémoires d'Ici, das Centre interjurassien d'archives et d'études économiques (CEJARE) und die Vereinigung Groupe d'histoire du Jura bernois et de Biemme hatten die Gelegenheit, ihre Aktivitäten und Herausforderungen vorzustellen. Der Austausch war sehr reichhaltig und informativ und eröffnete mehrere Denkanstösse, insbesondere in Bezug auf die Erbringung von Dienstleistungen zur Erhaltung von Privat- und Industriearchiven in der Region Biel. Diese verschiedenen Überlegungen werden von den Mitgliedern des RFB in den kommenden Jahren erneut aufgenommen und weiterdiskutiert.

STELLUNGNAHMEN UND ERNENNUNGEN

Projekt «Avenir Berne romande» – Teilprojekt 3: Änderung der Kantonsverfassung und Gesetzesänderungen infolge des Kantonswechsels der Gemeinde Moutier

Vernehmlassung der Staatskanzlei | 23. Januar 2023 | behandelt durch die DBAJ und das Büro

Die DBAJ nahm am 23. Januar 2023 im Zusammenhang mit der Änderung der Kantonsverfassung und von Gesetzen aufgrund des Kantonswechsels von Moutier Stellung. In ihrer Stellungnahme erinnerte die DBAJ daran, dass das Projekt *Avenir Berne romande* zum Ziel hat, «*die französischsprachige Komponente des Kantons Bern zu stärken, um seine Zweisprachigkeit und die Ausstrahlung des Berner Juras und des französischsprachigen Kantonsteils zu fördern*». Es handelt sich daher um ein Projekt, das über den Berner Jura hinausgeht. Die DBAJ begrüsst die Möglichkeit, dass Organisationen und Gremien, die die Ausstrahlung und die wirtschaftliche Entwicklung des Berner Jura fördern, durch den Kanton unterstützt werden können, hielt es jedoch nicht für sinnvoll, diese Möglichkeit nur auf den Berner Jura zu beschränken. Eine solche Möglichkeit sollte auch für den zweisprachigen Verwaltungskreis Biel/Bienne bestehen, für Projekte, die die Zweisprachigkeit unterstützen – wie dies bereits im SStG vorgesehen ist – aber auch für Stiftungen und Organisationen, die eine bedeutende Ausstrahlung auf die Französischsprachigen haben. Die DBAJ bat auch darum, den Hinweis auf eine «umfassende» Unterstützung der Wirtschaftsstrategie 2030 der Volkswirtschaftskammer des Berner Juras (CEP) durch den Kanton Bern aus dem gesamten Vortrag zu streichen. Diese Strategie sei nicht mit dem RFB bzw. der DBAJ besprochen worden, und es sei falsch, sie als Fahrplan zu nehmen, wenn Biel darin erwähnt werde. Schliesslich forderte die DBAJ, dass der Kanton Bern den RFB bzw. den BJR als vorrangigen Ansprechpartner behalten solle, dies in Übereinstimmung mit den Vorrechten, die diesen beiden Räten zugestanden werden. Die beiden Räte sollen die vorrangigen Ansprechpartner des Kantons Bern im Bereich Schutz und Unterstützung der französischsprachigen Minderheit bleiben.

Teilrevisionen der Kantonsverfassung, des Grossratsgesetzes und der Geschäftsordnung des Grossen Rates

Konsultation des Grossen Rates des Kantons Bern | 13. Februar 2023 | behandelt durch das Büro

In seiner Stellungnahme vom 13. Februar 2023 forderte der RFB ausdrücklich, dass die Kompetenzen des Rates auch im Falle von dringenden Vernehmlassungs- und Mitwirkungsverfahren respektiert werden. Die verschiedenen Revisionsentwürfe, die zur Konsultation vorgelegt wurden, basieren insbesondere auf einer Bilanz der Funktionsweise der Institutionen während der Covid-19-Pandemie. Der RFB legte daher Wert darauf, bestimmte Prozesse zu erläutern, die in den Jahren 2020 und 2021 bei der Erstellung von Notrechtsgesetzen und -verordnungen stattgefunden haben. Insbesondere im Bereich der Kultur berührte die Schaffung einer spezifischen Gesetzgebung politische Fragen. In diesem Zusammenhang wurde der RFB von der Bildungs- und Kulturdirektion systematisch in die Diskussionen einbezogen, um die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung zu wahren. Der Rat nahm damals an zahlreichen Mitberichten mit begrenzten Fristen teil und konnte so seine Fragen, Einwände und Ansichten zum Schutz der Interessen der frankophonen Bevölkerung zum Ausdruck bringen. Dies war äusserst wichtig, da das frankophone Kulturgefüge beispielsweise aufgrund seiner Grösse und Struktur besondere Schwächen aufweisen kann. Der Rat hob daher hervor, wie wichtig es ist, die Konsultationsverfahren mit Organen wie dem RFB bei der Erarbeitung von Notverordnungen zu berücksichtigen. Der RFB hat gestützt auf das Sonderstatutgesetz Kompetenzen, die es ihm ermöglichen, die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung zu wahren. Diese Kompetenzen müssen auch in Notsituationen gewährleistet sein, insbesondere wenn die Einführung von Gesetzen eher politische Aspekte beinhaltet (Priorisierung von Unterstützungen, Auswirkungen auf die regionale Kulturpolitik usw.).

Gesetz zur Förderung von Gemeindezusammenschlüssen (Gemeindefusionsgesetz, GFG)

Vernehmlassung der Direktion für Inneres und Justiz | 15. Juni 2023 | behandelt durch das Büro

In seiner Stellungnahme vom 15. Juni 2023 forderte der RFB, dass die Amtssprachen bei der Umsetzung des Prüfauftrags berücksichtigt werden. In der Tat sieht der Gesetzentwurf mehrere finanzielle Hilfen im Rahmen von Gemeindefusionsprojekten vor. Im zweisprachigen Raum Biel beinhalten die Studien im Zusammenhang mit Gemeindefusionen auch die Analyse der Integration von zwei Amtssprachen in ein und demselben Gebiet. Dies führt zweifellos zu zusätzlichen Kosten, die berücksichtigt werden müssen, um eine solche Analyse zu gewährleisten. Der RFB forderte daher, die Möglichkeit für die Direktion für Inneres und Justiz hinzuzufügen, diesen Studienaspekt mit einem «spezifischen Beitrag für eine Vorstudie im Zusammenhang mit dem Umgang mit zwei Amtssprachen» zu finanzieren. Der RFB forderte den Kanton zudem auf sicherzustellen, dass alle Instrumente und Ratschläge, die im Rahmen der Prozessüberwachung, der Dokumentenvorlagen, der Vorprüfung und der Genehmigung von Dokumenten im Zusammenhang mit der Fusion zur Verfügung gestellt werden, sowohl auf Deutsch als auch auf Französisch verfügbar sind.

Kantonales Zivilschutzgesetz (KZSG)

Sicherheitsdirektion | 15. Juni 2023 | behandelt durch das Büro

In der Stellungnahme vom 15. Juni 2023 begrüßte der RFB die Schaffung separater Rechtsgrundlagen, um die Aufgaben des Zivilschutzes und des Bevölkerungsschutzes zu klären. In Bezug auf den Zivilschutz machte er mehrere Anmerkungen im Zusammenhang mit der Achtung der Amtssprachen. Tatsächlich sieht der Gesetzentwurf die Möglichkeit vor, bestimmte Aufgaben vom Kanton an die Gemeinden und umgekehrt zu delegieren. Der Kanton sieht vor, dass die Ausbildung der Personen in einem kantonalen Zentrum zentralisiert wird. Der RFB forderte, dass im Gesetzestext eine Garantie für die Gleichbehandlung der kantonalen Amtssprachen verankert wird, sollte ein solches Zentrum eingerichtet werden. Französischsprachige Personen müssen die Möglichkeit haben, eine Ausbildung in französischer Sprache zu erhalten, ohne dafür in einen anderen Kanton reisen zu müssen.

Ernennung von zwei neuen Mitgliedern des Gleichstellungsnetzwerks «Réseau égalité Berne francophone»

Konsultation des Réseau égalité Berne francophone | 27. September 2023 | behandelt durch das Büro

Nach den Rücktritten der Vertreterin des Bieler Informations- und Beratungszentrums Frac und des Vertreters der kantonalen Bildungs- und Kulturdirektion im Gleichstellungsnetzwerk «Réseau égalité Berne francophone» und gemäss Artikel 6a Absatz 1 der Verordnung vom 18. Oktober 1995 über die Organisation und die Aufgaben der Staatskanzlei (Organisationsverordnung STA, OrV STA) wurde der RFB zur Ernennung von zwei neuen Mitgliedern konsultiert. Der RFB beurteilte die Wahlvorschläge der betroffenen Institutionen positiv und begrüßte die Ernennung von Maud Macho-Gerber und Jeannette Bränn. Er dankte beiden für ihre Bereitschaft, dem *Réseau égalité Berne francophone* zur Verfügung zu stehen, und wünschte ihnen viel Erfolg in ihrem neuen Amt.

Gesamterneuerungswahlen der kantonalen Fachkommission für Gleichstellungsfragen

Konsultation der Staatskanzlei | 27. September 2023 | behandelt durch das Büro

Im Rahmen der Gesamterneuerungswahlen der kantonalen Fachkommission für Gleichstellungsfragen und gemäss Artikel 5a der Verordnung über die Organisation und die Aufgaben der Staatskanzlei (OrV STA) gab der RFB eine positive Stellungnahme zur Ernennung von Ana Gonzalez, der derzeitigen geschäftsleitenden Sekretärin des Réseau égalité Berne francophone, als Mitglied der kantonalen Fachkommission für Gleichstellungsfragen ab und wünschte ihr viel Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

Garantierte Sitze – Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte

Konsultation der Staatskanzlei | 4. Oktober 2023 | behandelt durch die DBAJ und das Büro

In ihrer Stellungnahme vom 4. Oktober 2023 begrüßte die DBAJ den neuen Berechnungsschlüssel, der es ermöglicht, die Vertretung der Französischsprachigen aus der Region im Grossen Rat zu konsolidieren. Sie unterstützte auch die vorgeschlagene Öffnung, die Französischsprachigen, die auf nicht nach Sprachen getrennten Listen gewählt wurden, bei der Besetzung dieser garantierten Sitze zu berücksichtigen. Die DBAJ äusserte jedoch Vorbehalte zu mehreren Punkten, da sie der Ansicht war, dass diese dem Grundsatz des Schutzes der französischsprachigen Minderheit noch nicht ausreichend Rechnung tragen. Die DBAJ forderte insbesondere, die Frage der nachrückenden Ersatzleute erneut zu untersuchen und eine zusätzliche Garantie bei der Meldung der Französischsprachigen auf den französischsprachigen Listen und auf den nicht nach Sprachen getrennten Listen einzuführen, nämlich, dass jede Person, die einen garantierten Sitz besetzen möchte, zumindest im Wahlregister als französischsprachige Person eingetragen sein muss.

EVALUATION DER ZIELE 2023

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die Beziehungen zu den Partnern des RFB stärken.

Ziel 1-2023:

Der RFB setzt die Zusammenarbeit mit seinen verschiedenen Partnern fort und baut sie aus.

Das Ziel wurde erreicht. Der RFB steht das ganze Jahr über mit einer grossen Anzahl von Partnern in Kontakt. Eine verstärkte Zusammenarbeit ist insbesondere mit Bildungsinstitutionen wie der BFH oder dem *Gymnase français de Bienne et du Jura bernois* zu verzeichnen. Konkretere Projekte wurden auch mit dem Forum für die Zweisprachigkeit durchgeführt, und es kam zu einer Annäherung mit dem Verein seeland.biel/bienne. Der RFB intensivierte einige seiner Kooperationen über spezifische Dossiers wie die Sitzgarantie im Grossen Rat, das Projekt «Avenir Berne romande» oder die Analyse der Zweisprachigkeit im Kulturbereich.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 9, 17, 18, 22, 23, 33, 35, 40, 41, 42, 51-53

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Jugendliche für Fragen im Zusammenhang mit der Wahrung der französischsprachigen Identität und der Förderung der Zweisprachigkeit in der Region Biel und im Kanton Bern sensibilisieren.

Ziel 2-2023:

Der RFB richtet sich im Laufe des Jahres mit Vorträgen an Jugendliche in Ausbildung, um ihnen die Herausforderungen, die bei der Unterstützung und beim Schutz der frankophonen Minderheit bestehen, näher zu bringen (Ausbildung, Präsentationen usw.).

Das Ziel wurde erreicht. Der RFB kam 2023 vier Mal mit Jugendlichen der BFH und des *Gymnase français de Bienne et du Jura bernois* zusammen. Die beiden Bildungsinstitutionen hatten den RFB und den BJR gebeten, ihre Einsätze während des Jahres zu verdoppeln. Der zweite Einsatz an der BFH fand in Biel statt. Das Feedback zu den durchgeführten Schulungen ist positiv. Das Ziel für die nächsten Kurse wird sein, die Inhalte weiter zu verfeinern, um den Jugendlichen ein noch näheres Eintauchen in die Realität der französischsprachigen Bevölkerung der französischsprachigen und zweisprachigen Regionen zu ermöglichen.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 42

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die Beziehungen zu den Behörden der deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne sowie zu den Gemeindeverbänden stärken.

Ziel 3-2023:

Der RFB sucht das Gespräch mit den deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne.

Das Ziel wurde teilweise erreicht. Die Ad-hoc-Kommission führte Gespräche mit den Gemeindebehörden von Nidau und Orpund. Auch mit dem Verein seeland.biel/bienne wurde Kontakt aufgenommen, um bestimmte Stellungnahmen zu koordinieren und konkrete Projekte für die Region zu besprechen. Das Generalsekretariat des RFB arbeitete auch eng mit dem Regierungsstatthalteramt Biel/Bienne und mit den Gemeinden des Verwaltungskreises zusammen, um die Statistiken 2023 der französischsprachigen Wohnbevölkerung im Verwaltungskreis Biel/Bienne zu erhalten.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 41

4.6. KOMMUNIKATION UND SICHTBARKEIT



BÜRO

Das Büro besteht aus sechs Mitgliedern. Es ist das operative Organ des RFB. Es erstellt die Traktandenliste der Plenarsitzungen, bereitet Stellungnahmen vor, die nicht in die Zuständigkeit anderer Kommissionen fallen, und erledigt die laufenden Geschäfte. Es kann in dringenden Fällen im Namen des RFB handeln und bereitet Entscheidungen über Betriebsausgaben vor.

Der RFB hat beschlossen, strategische Stossrichtungen für die gesamte Legislaturperiode 2022–2026 festzulegen. Neben den üblicherweise kommunizierten Jahreszielen ermöglichen die strategischen Stossrichtungen die Festlegung von Richtlinien für vier Jahre in sechs für den RFB wichtigen Bereichen. Im Laufe des Jahres 2023 arbeitete das Büro an der Einführung der neuen Kommunikationsstrategie. Es bereitete zudem den Besuch der Delegation von Nara sowie den Empfang der Europäischen Gebietskörperschaft Elsass vor.

Das Büro des RFB traf sich 2023 zu neun Sitzungen. Die Generalsekretärin des RFB nimmt an den Sitzungen mit beratender Stimme teil.



Von links nach rechts:

Maurice Paronitti, Biel, PRR, seit 2014 | **Monique Esseiva-Thalmann**, Vizepräsidentin des RFB, Biel, Die Mitte, von 2006 bis 2023 | **Guy Bärtschi**, Leubringen-Maggingen, seit 2018 | **Ariane Tonon**, Präsidentin des RFB, Biel, Grüne, seit 2012 | **Renaud Lieberherr**, Biel, PSR, seit 2022 | **Elisabeth Ingold**, Twann, Grüne, seit 2022

«Die neue Kommunikationsstrategie ermöglicht es, die Bevölkerung besser zu informieren und unsere Sichtbarkeit zu erhöhen. Unser Rat trägt mit seinen Aktionen, aber auch mit seinen Medienauftritten dazu bei, dass die Region Biel und der Kanton Bern als zweisprachiger Raum wahrgenommen werden, in dem Menschen mit unterschiedlichen Kulturen und Sprachen respektiert werden.»



Ariane Tonon, Präsidentin des RFB

PRÄGENDE MOMENTE DES JAHRES 2023

Kommunikationsstrategie

Ziel 1-2023: Der RFB ist in sozialen Netzwerken präsent und berichtet regelmässig über seine Aktivitäten. | Evaluation s. S. 49

Ziel 2-2023: Der RFB reformiert seinen Tätigkeitsbericht, um ihn für die Bevölkerung und das Zielpublikum besser zugänglich zu machen. | Evaluation s. S. 49

Der RFB hat im Rahmen des Legislaturplans 2022–2026 beschlossen, seine Kommunikationsstrategie zu überdenken. Er wünscht sich eine direktere Kommunikationsstrategie und hat daher seine Kanäle für die Verbreitung von Informationen erweitert. Das Hauptziel dieser neuen Strategie ist es, den Bekanntheitsgrad des Rates zu erhöhen und die Bevölkerung regelmässiger über die verschiedenen Aktivitäten während des Jahres zu informieren. Die Strategie wurde zum ersten Mal im Jahr 2023 umgesetzt. Der RFB ist in den sozialen Netzwerken LinkedIn und Instagram vertreten. Er kommunizierte aktiv und intensiver während des Jahres. Insgesamt wurden zehn Pressemitteilungen auf traditionellem Wege an die lokalen Medien übermittelt. Mehrere Medienmitteilungen wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Biel und der Gemeinde Leubringen-Magglingen, die in der DBAJ vereint sind, veröffentlicht. Dies war insbesondere bei der Stellungnahme der DBAJ im Rahmen des Projekts «Avenir Berne romande» der Fall. Wie seit Jahren üblich, kommunizierte der RFB systematisch zweisprachig, indem er alle seine Medienmitteilungen übersetzen liess. Hinzu kommt die Kommunikation in den sozialen Netzwerken: 50 Postings auf LinkedIn und 32 Postings auf Instagram. Die Kommunikation in den sozialen Netzwerken ermöglichte insbesondere die Intensivierung des Kontakts mit den Bieler Kulturschaffenden, aber auch neue Kontaktaufnahmen durch Künstlerinnen und Künstler und kulturelle Organisationen sowie durch überregionale und ausländische Medien. Der Einstieg in die sozialen Netzwerke ermöglichte es auch, einige wenig bekannte Bereiche der Aktivitäten des RFB hervorzuheben, wie z. B. die Stellungnahmen, aber auch die Repräsentationspflichten, denen die Mitglieder das ganze Jahr über nachkommen. Parallel dazu hat der RFB die gesamte Struktur des Geschäftsberichts überarbeitet, um der etablierten Struktur der strategischen Achsen für die Legislaturperiode 2022–2026 zu entsprechen. Er hat sich an die kantonale Digitalisierungsstrategie angepasst und bietet seit 2023 seine Veröffentlichungen nur noch in digitaler Form an.



Oben von links nach rechts: Delegation von Nara – NMB / Vorstellung des fForum culture im Grossen Rat | Berner Kulturpreis – Rex Bern | Diplomfeier – BfB

Unten von links nach rechts: Festival PlusQ'île – Biel | Jahresaufführung "Balade en lieux enchantés" des Atelier 6/15 | Saisonöffnung des Theaters Nebia | Das grosse Ticken von Daniela Keiser – Abteikirche Bellelay

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Strahlkraft des RFB

Ziel 3-2023: Der RFB bemüht sich um den Ausbau und die Intensivierung der Beziehungen zu seinem Partnernetzwerk, beginnend mit den Medienpartnern. | Evaluation s. S. 49

Wie bereits gesagt, hat die Umsetzung der neuen Kommunikationsstrategie dem RFB eine grössere Sichtbarkeit verliehen. Dies führte insbesondere dazu, dass mehrere Kulturakteure um eine Diskussion mit der Kulturkommission ersuchten. Auch Journalistinnen und Journalisten, die für überregionale oder ausländische Medien wie die NZZ oder Die Zeit arbeiten, haben beim Generalsekretariat des RFB um ein Interview mit der Präsidentin gebeten. In diesen beiden Fällen ging es um die gelebte Zweisprachigkeit in Biel und die neuen Reklamevorschriften. Diese verschiedenen Elemente sind konsistent und ergänzen alle anderen Aktivitäten, die der RFB das ganze Jahr über durchführt, um die Region Biel bekanntzumachen und die Interessen der französischsprachigen Bevölkerung in dieser Region zu wahren.

Informatik, Internet/Extranet

Laufendes Geschäft des RFB, das nicht direkt Teil eines Jahresziels ist.

Seit 2008 hat der RFB die Verwaltung seiner Internet- und Extranetseiten einem externen Dienstleister im Kanton Neuenburg, dem SIEN, anvertraut. Diese Zusammenarbeit erweist sich als sehr befriedigend. Der RFB ist an das kantonale BEWAN-Netzwerk angeschlossen und kann zudem auf die Unterstützung des kantonalen Amtes für Informatik und Organisation (KAIO) zählen. Das Generalsekretariat des RFB ist an das Dokumentenmanagementsystem des Kantons angeschlossen, seit 2016 mit der Software Axioma-BE-Gever, die die Archivierung und Geschäftsverwaltung erleichtert. Die Extranetseite dient unter anderem der Planung und Vorbereitung von Sitzungen, der Archivierung von Unterlagen für die Mitglieder oder der Durchführung von elektronischen Konsultationen. 2023 wurde das Content-Management-System für die Website und das Intranet (Typo3) auf eine neue Version umgestellt. Das Internet hingegen dient hauptsächlich der Kommunikation mit der Öffentlichkeit und den Medien. Die Struktur der Website wird 2024 überarbeitet, um der Gliederung der strategischen Stossrichtungen der Legislaturperiode 2022–2026, die in Aktionsbereiche unterteilt sind, besser zu entsprechen.

EVALUATION DER ZIELE 2023

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die an die Bevölkerung gerichtete Kommunikation und Information über die Aktivitäten des RFB verbessern.

Ziel 1-2023:
Der RFB ist in sozialen Netzwerken präsent und berichtet regelmässig über seine Aktivitäten.



Das Ziel wurde erreicht. Der RFB ist in den Netzwerken LinkedIn und Instagram vertreten. Die Kommunikationsstrategie konnte 2023 umgesetzt werden, und der RFB hat begonnen, in jedem dieser Netzwerke Communities aufzubauen.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 47

Ziel 2-2023:
Der RFB reformiert seinen Tätigkeitsbericht, um ihn für die Bevölkerung und das Zielpublikum besser zugänglich zu machen.



Das Ziel wurde erreicht. Der RFB hat seinen Geschäftsbericht im Jahr 2023 auf eine vollständig digitale Version umgestellt. Anpassungen sind noch nötig, um die Interaktivität und die Attraktivität des Mediums zu verbessern.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 47

Strategische Stossrichtung 2022–2026: Die Sichtbarkeit des RFB verbessern und das Netzwerk der Partnerschaften stärken.

Ziel 3-2023:
Der RFB bemüht sich um den Ausbau und die Intensivierung der Beziehungen zu seinem Partnernetzwerk, beginnend mit den Medienpartnern.



Das Ziel wurde teilweise erreicht. Der RFB hat sich im Jahr 2023 mit mehreren Medienverantwortlichen getroffen, um seine Kommunikationsstrategie umzusetzen. Das Echo in den regionalen Medien ist jedoch relativ gering, vor allem in den deutschsprachigen Medien.

Berichtsseiten im Zshg. mit dem Ziel: 9, 47, 48, 51-53

5. GENERALSEKRETARIAT

GENERALSEKRETARIAT

Das Generalsekretariat des RFB besteht aus Stéphanie Bailat, Generalsekretärin (BG: 80 %), und Mélissa Imhof, Assistentin der Generalsekretärin (BG: 50 %). Mélissa Imhof war von Ende Mai bis Ende Dezember 2023 im Mutterschaftsurlaub. Während ihrer Abwesenheit wurde das Generalsekretariat von Esther Hincapié unterstützt. Die Stelle der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs des RFB ist im Sonderstatutgesetz verankert (Art. 41 SStG). Das Pflichtenheft ist in der Geschäftsordnung des RFB festgelegt. Die Hauptaufgabe der Generalsekretärin oder des Generalsekretärs besteht darin, das reibungslose Funktionieren des RFB zu gewährleisten und die Mitglieder sowie die Präsidentinnen und Präsidenten des Rates und seiner Kommissionen zu unterstützen. Das Generalsekretariat ist administrativ der Staatskanzlei des Kantons Bern angegliedert und dem Vizestaatsschreiber und Vorsteher des Amts für Zweisprachigkeit, Gesetzgebung und Ressourcen (AZGR) unterstellt. Es stellt auch die administrative Verbindung zu den Verwaltungsstellen des Kantons Bern, einschliesslich der FRAKO, sicher. Die Generalsekretärin pflegt die Beziehungen zu den Medien und zu den Partnern des RFB. Sie nimmt an den Treffen des «Cercle francophone du personnel administratif cantonal» sowie an den Aktivitäten der Staatskanzlei teil.



Stéphanie Bailat, Generalsekretärin |
Mélissa Imhof, Assistentin der
Generalsekretärin

KOMMUNALE AUFGABEN

Die Vereinbarung über die kommunalen Aufgaben des RFB, die 2012 unterzeichnet und 2013, 2017 und 2021 für eine verlängerbare Dauer von jeweils vier Jahren erneuert wurde, regelt die finanzielle Beteiligung der zweisprachigen Gemeinden am Betrieb des Generalsekretariats des RFB. Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 wurden insgesamt 92 Arbeitsstunden für Gemeindeaufgaben aufgewendet, was einem Anteil von 5,5 % der Gesamtarbeitszeit (s. Tabelle 4) entspricht und leicht über der in der Vereinbarung festgelegten Zielvorgabe (5 % der Arbeitszeit) liegt.

Tabelle 4

Anzahl der Arbeitsstunden, die in den Jahren 2019 bis 2023 für kommunale Aufgaben aufgewendet wurden, und Anteil dieser Stunden an der Gesamtarbeitszeit

Kommunale Aufgaben	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Arbeitsstunden für kommunale Aufgaben	80	94	103	115	92
Anteil an der Gesamtarbeitszeit	4,9	5,5	6,4	6,8	5,5

Die Generalsekretärin des RFB sitzt im Vorstand des Bieler Jahrbuchs ein. Durch diese Mitarbeit hat sie dazu beigetragen, den Stellenwert der französischen Sprache im Bieler Jahrbuch zu erhöhen, indem sie französischsprachige Redaktorinnen und Redaktoren für die Ausarbeitung von Artikeln vorschlug und die Hälfte der Jahreschronik redaktionell betreute. Die Generalsekretärin übernimmt auch administrative Aufgaben innerhalb der Bieler Juradelegation (DBAJ). Die DBAJ äusserte sich 2023 zu mehreren wichtigen Dossiers, wie die Sitzgarantie für die französischsprachige Bevölkerung von Biel-Seeland im Grossen Rat des Kantons Bern oder die Arbeiten im Zusammenhang mit dem Kantonswechsel der Gemeinde Moutier. Eine enge Koordination zwischen dem RFB und den beiden zweisprachigen Stadtgemeinden Biel und Leubringen-Magglingen findet im Rahmen des Projekts «Avenir Berne romande» statt. Das Generalsekretariat des RFB spricht sich bei mehreren Vernehmlassungen mit den beiden Gemeinden ab, um diese zu informieren oder bestimmte Forderungen der beiden Gemeinden in den Stellungnahmen des Rates zu unterstützen. Dies war der Fall bei der Vernehmlassung über die Erteilung von Konzessionen für Lokalradios und Regionalfernsehen sowie bei jener über die Änderung der Höhe der Radio- und Fernsehgebühren.

6. PARTNER

6.1. INSTITUTIONELLE PARTNER

BERNJURASSISCHER RAT

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Räten ist Gegenstand besonderer Aufmerksamkeit und regelmässiger Überprüfungen. Sie gilt seit mehreren Jahren als ausgezeichnet. Die strategischen Stossrichtungen 2022–2026 und die Jahresziele geben den Fahrplan für die Aktionen des RFB vor. Die Zusammenarbeit mit dem BJR ist integraler Bestandteil dieses Fahrplans. Die Kontakte sind vielfältig und finden auf verschiedenen Ebenen statt; mehrere wichtige Themen wurden 2023 gemeinsam diskutiert und/oder verteidigt. Regionale Geschichte, Kultursubventionen, Zweisprachigkeit an den Hochschulen, Projekt «Avenir Berne romande», Berufsbildungsgänge usw. sind nur einige der Themen, die zwischen den beiden Räten im Jahr 2023 diskutiert wurden. Ein Treffen der Büros der beiden Räte fand am 19. September 2023 statt und eine gemeinsame Plenarsitzung am 27. November 2023 in der Couronne in Sonceboz. Die Generalsekretariate der beiden Räte standen in regelmässigem Kontakt, um einen optimalen Informationsfluss zu gewährleisten. Sie arbeiteten auch bei der Durchführung von vier Schulungen an der BFH und am *Gymnase français de Bienne et du Jura bernois* zusammen, die darauf abzielten, junge Menschen für die Frage der französischsprachigen Minderheit im Kanton Bern zu sensibilisieren. Viele der oben erwähnten Dossiers waren Gegenstand gemeinsamer oder abgestimmter Aktionen zwischen dem RFB und dem BJR, ohne dass dies in diesem Kapitel immer erwähnt wird. Die Koordination zwischen den Räten wird sowohl von den Mitgliedern als auch von den Generalsekretariaten sichergestellt. Am 1. Dezember 2023 trat Jessica Schöpfer die Nachfolge von Kim Maradan an, die ihr Amt im Oktober 2023 niedergelegt hatte. Der RFB möchte Kim Maradan an dieser Stelle herzlich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in all den Jahren danken und wünscht ihr viel Erfolg für ihre zukünftige berufliche Tätigkeit.

FRANZÖSISCHSPRACHIGE DEPUTATION UND GROSSER RAT

Der RFB steht in regelmässigem Kontakt mit der französischsprachigen Deputation des Grossen Rates und den Grossrätinnen und Grossräten aus dem Verwaltungskreis Biel/Bienne. Die Präsidentin des RFB nimmt an den Sitzungen der Deputation teil. Diese Teilnahme ermöglicht es dem Rat, die französischsprachigen Mitglieder des Grossen Rates regelmässig über seine Arbeit zu informieren und ihnen die Stellungnahmen gemäss dem jeweiligen Sessionsprogramm zukommen zu lassen. Dieser Austausch gilt als wesentlich, da bestimmte Themen von regionaler Bedeutung – beispielsweise bei der Beratung eines Gesetzentwurfs – so in den Kommissionen des Grossen Rates thematisiert werden können. Da derzeit kein Mitglied des Grossen Rates im RFB Einsitz nimmt, wird ein Kontakt mit den gewählten Volksvertreterinnen und Volksvertretern sichergestellt, um die Weiterverfolgung der Dossiers und den Informationsaustausch über Themen mit französisch- oder zweisprachiger Komponente zu gewährleisten.

REGIERUNGSRAT UND JDR

Als Beratungsorgan der Kantonsregierung für die französischsprachigen Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne unterhält der RFB Kontakte mit mehreren Regierungsmitgliedern, mit der regierungsrätlichen Juradelegation (JDR) oder mit dem Gesamtregierungsrat des Kantons Bern. Im Rahmen des Projekts «Avenir Berne romande» hatte der RFB 2023 die Gelegenheit, insbesondere mit dem Präsidenten und einigen Mitgliedern der JDR zusammenzuarbeiten, obwohl der RFB die JDR seit 2014 nicht mehr *in corpore* getroffen hat. 2023 fanden zwei jährliche Treffen mit Regierungsrätin Christine Häsler statt, die die Bereiche Bildung und Kultur betrafen.

STAATSKANZLEI

Der RFB arbeitet auch eng mit der Staatskanzlei zusammen, und zwar auf verschiedenen Ebenen. Auf administrativer Ebene ist das Generalsekretariat des RFB der Staatskanzlei des Kantons Bern angegliedert und kann so von den vielfältigen Kompetenzen der Staatskanzlei im Bereich der Übersetzung, aber auch in eher juristischen Fragen profitieren. Mehrere Projekte und Dossiers, die für den RFB von Bedeutung sind, werden auch direkt mit der Staatskanzlei besprochen. Dies gilt insbesondere für die Projekte «Avenir Berne romande» und «Sitzgarantie für Französischsprachige im Grossen Rat» oder für Leistungsverträge, die zwischen dem Kanton Bern und externen Dienstleistern unterzeichnet werden. Der RFB arbeitet auch im Rahmen der Entwicklung der kantonalen Zweisprachigkeit mit der Staatskanzlei zusammen, insbesondere dank seiner Teilnahme an der Konferenz der französischsprachigen Anlaufstellen oder an den Verfahren zur Vergabe von Unterstützungen nach eidgenössischem Sprachengesetz.

BILDUNGS- UND KULTURDIREKTION, AMT FÜR KULTUR UND FRAKO

Der RFB hat sich am 21. August 2023 in Biel mit Regierungsrätin Christine Häsler getroffen. Zwischen dem RFB und der Bildungs- und Kulturdirektion (BKD) bestehen enge Kontakte, insbesondere im Rahmen der Französischsprachigen Koordinationskonferenz (FRAKO). Die Generalsekretärinnen des RFB und des BJR, die Beauftragte für französischsprachige und zweisprachige Angelegenheiten im Amt für Kultur (AK) und der Präsident der FRAKO treffen sich regelmässig zu Informations- und Koordinationssitzungen – den sogenannten «Jours fixes». Die FRAKO war durch ihren Präsidenten Pierre-Etienne Zürcher bei den meisten Sitzungen der Kulturkommission (KK) und der Kommission für Bildung, Gesundheit und Soziales (CoForS) vertreten. Der RFB nahm an den FRAKO-Foren zu den Themen «Gewalt und Ungehorsam an Schulen: Handlungs- und Präventionsansätze» (24. Mai 2023) und «Integration über die Bildung» (22. November 2023) teil. Das Amt für Kultur (AK) nahm 2023 an den meisten Sitzungen der Kulturkommission teil. An der KK-Sitzung vom 10. Mai 2023 begrüsst der RFB Valérie Meylan, die die Nachfolge von Catherine Kohler antritt. Der RFB dankt Catherine Kohler für die ausgezeichnete Zusammenarbeit in all den Jahren und wünscht ihr viel Erfolg für ihre zukünftige berufliche Tätigkeit.

STADT BIEL

Die Stadt Biel arbeitete 2023 bei mehreren Dossiers mit dem RFB zusammen. Das Generalsekretariat des RFB beteiligt sich jedes Jahr an der Redaktion des Bieler Jahrbuchs. Der RFB begrüsst die regelmässigen Kontakte und die Entwicklung der seit mehreren Jahren bestehenden Koordination, die den Bestimmungen des Sonderstatutgesetzes entsprechen. Die Kontakte zwischen dem RFB und dem Gemeinderat der Stadt Biel finden hauptsächlich durch die Anwesenheit von Mitgliedern des Gemeinderats statt, die in den verschiedenen Organen des RFB vertreten sind, oder durch Vorbereitungs- und Koordinationssitzungen zwischen der Generalsekretärin und einigen Mitgliedern des Gemeinderats. Die Kontakte mit der Stadt Biel finden auch auf administrativer Ebene statt, insbesondere dank einer Vereinbarung über die kommunalen Aufgaben des RFB, die 2012 unterzeichnet und 2021 erneuert wurde (s. Kapitel 5). Diese Vereinbarung ist Teil der kontinuierlichen Stärkung der Beziehungen zwischen dem RFB und den Einwohnergemeinden Biel und Leubringen-Maggingen seit einem Beschluss des Bieler Gemeinderats im Jahr 2009, der die politische Mitwirkungsrolle des RFB auf Gemeindeebene anerkennt. Diese Zusammenarbeit fand insbesondere bei der Bearbeitung spezifischer Dossiers statt, wie z. B. «Avenir Berne romande», «Sitzgarantie für Französischsprachige im Grossen Rat des Kantons Bern» oder «Zuteilung der Radio- und Fernsehversorgungsgebiete».

EINWOHNERGEMEINDE LEUBRINGEN-MAGGLINGEN

Wie die Stadt Biel hat auch die Einwohnergemeinde Leubringen-Maggingen mit dem Kanton Bern eine Vereinbarung über die kommunalen Aufgaben des RFB unterzeichnet; diese wurde 2021 um vier Jahre verlängert. Die Verbindungen zu Leubringen-Maggingen werden insbesondere durch die Präsenz einer Vertretung der Gemeinde in den verschiedenen Organen des RFB sowie durch regelmässige Kontakte zwischen dem Generalsekretariat des RFB und der Gemeindeschreiberei von Leubringen-Maggingen sichergestellt. Die Vertreterinnen und Vertreter des Gemeinderats von Leubringen-Maggingen gehören der Bieler Juradelegation (DBAJ) an. Die Gemeindepräsidentin von Leubringen-Maggingen, Madeleine Deckert, hat einen Sitz in der Kommission für Bildung, Gesundheit und Soziales (CoForS), während Gemeinderat Guy Bärtschi im Büro und in der Ad-hoc-Kommission vertreten ist. Die Einwohnergemeinde Leubringen-Maggingen hat den RFB auch zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen, u. a. zum Empfang der Gemeindepartner oder zur Ausstellung EvilArt. Jedes Jahr leistet die Einwohnergemeinde Leubringen-Maggingen, wie auch die Stadt Biel, einen finanziellen Beitrag an das Projekt RFB/ajir zur Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit Schwierigkeiten.

REGIERUNGSSTATTHALTERAMT BIEL/BIENNE

Der RFB arbeitet seit 2014 mit dem Regierungsstatthalteramt Biel/Bienne daran, den Wirkungsbereich des RFB auf den gesamten Verwaltungsbereich Biel/Bienne auszuweiten. Das Regierungsstatthalteramt erleichtert die Kontakte mit den Gemeinden und die Erhebung von statistischen Daten über die Zahl der französischsprachigen Einwohnerinnen und Einwohner in jeder Gemeinde (vgl. Kap. Politik und politische Rechte – prägender Moment «Stärkung der Beziehungen zu den 17 deutschsprachigen Gemeinden des Verwaltungsbereichs Biel/Bienne», S. 41).

6.2. WEITERE PARTNER

FORUM FÜR DIE ZWEISPRACHIGKEIT

Das Forum für die Zweisprachigkeit und der RFB haben ihre Zusammenarbeit 2023 intensiviert, und zwar gemäss einer bewährten Aufgabenteilung, die sich wie folgt zusammenfassen lässt: Der RFB konzentriert sich auf die politische Aktion und die Kontakte mit den Behörden, vor allem auf kantonaler und kommunaler Ebene, während das Forum für die Zweisprachigkeit vor allem über die Kommunikation mit der Öffentlichkeit und über die Leitung von Projekten auf kommunaler, kantonaler und eidgenössischer Ebene tätig ist. Der RFB und das Forum für die Zweisprachigkeit haben 2023 bei mehreren Dossiers zusammengearbeitet und konnten gemeinsam mehrere Delegationen empfangen.

Das Forum für die Zweisprachigkeit und der RFB haben 2023 eine Erhebung über die Zweisprachigkeit in kulturellen Institutionen durchgeführt. Diese Studie wurde von der Stadt Biel in Auftrag gegeben. Sie diskutierten zudem mit dem Verein seeland.biel/bienne über die Möglichkeit, auch eine Erhebung über die Zweisprachigkeit in den Gemeinden des Verwaltungskreises Biel/Bienne durchzuführen. Das Forum für die Zweisprachigkeit und der RFB setzten auch ihr Engagement für einen besseren Zugang zu Lehrstellen für Jugendliche aus der Region fort.

VEREIN SEELAND.BIEL/BIENNE

Der RFB hat bei mehreren Dossiers eng mit dem Verein seeland.biel/bienne zusammengearbeitet, beispielsweise bei der Entwicklung der Berufsausbildung in der Region. Sie tauschen regelmässig ihre verschiedenen Standpunkte aus und koordinieren diese, z. B. bei der Zuteilung der Radio- und Fernsehversorgungsgebiete. Und schliesslich wurde der RFB auch zu den Mitgliederversammlungen des Vereins eingeladen.

WEITERE PARTNER

Der RFB erhält regelmässig Informationen von der in Neuenstadt ansässigen Geschäftsstelle Berner Jura des Amts für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär (BSM). Der Stadtpräsident von Biel und die Gemeindepräsidentin von Leubringen-Magglingen, die beide im RFB vertreten sind, stellen eine Verbindung zu den Aktivitäten der Vereinigung Association Jura bernois.Bienne (Jb.B) sicher. Seit 2015 besteht eine Partnerschaft mit dem Verein aJir im Rahmen des Projekts zur Lehrstellenförderung in Biel, insbesondere für französischsprachige Jugendliche. Weitere Partnerschaften sind jederzeit möglich: Der RFB erreicht seine Ziele nur im Verbund mit effizienten Partnern.

7. ABKÜRZUNGEN

Abkürzung	Bedeutung
AH	Amt für Hochschulen
AK	Amt für Kultur des Kantons Bern
AKVB	Amt für Kindergarten, Volksschule und Beratung
BAKOM	Bundesamt für Kommunikation
BBZ	Berufsbildungszentrum Biel
BFH	Berner Fachhochschule
BIZ	Berufsberatungs- und Informationszentren
BJR	Bernjurassischer Rat
BKD	Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern
BLG	Gesetz über die Leistungen für Menschen mit Behinderungen
ceff	Centre de formation professionnelle Berne francophone
CIIP	Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse romande et du Tessin (Interkantonale Erziehungsdirektorenkonferenz der Westschweiz und des Tessins, EDK/SR+TI)
CoForS	Kommission Bildung, Gesundheit und Soziales des RFB
DIJ	Direktion für Inneres und Justiz
DBAJ	Bieler Juradelegation
ESC	Ecole supérieure de commerce Bienne/ Wirtschaftsmittelschule Biel
FRAKO	Französischsprachige Koordinationskonferenz der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern
GSI	Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
JDR	Juradelegation des Regierungsrates
KFSG	Gesetz über die Leistungen für Kinder mit besonderem Förder- und Schutzbedarf
KJA	Kantonales Jugendamt
KK	Kulturkommission des RFB
MBA	Mittelschul- und Berufsbildungsamt des Kantons Bern
PIEA	Plateforme des institutions pour enfants et adolescents du Jura bernois et de Bienne francophone
RFB	Rat für französischsprachige Angelegenheiten des Verwaltungskreises Biel/Bienne
SIEN	Service informatique de l'Entité neuchâteloise